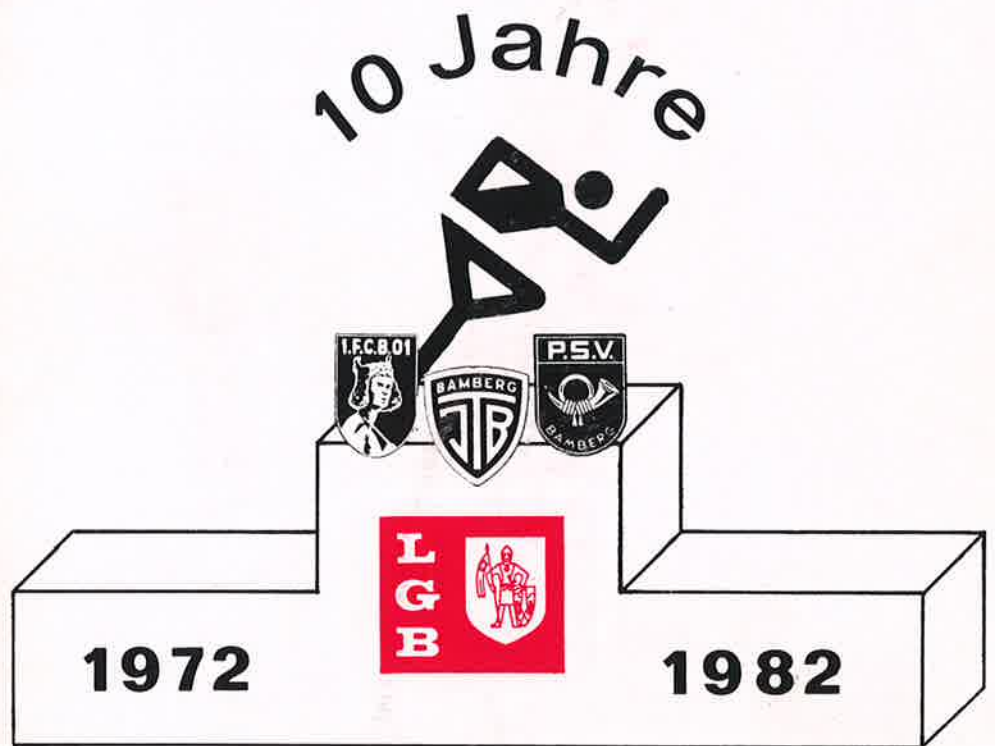


# LG KURIER

Leichtathletik-Gemeinschaft Bamberg **Nr.8**  
1. FC-Post SV-VfL Jahn  
Dezember 1981



# Leichtathletik-Gemeinschaft Bamberg

1. FC - Post SV - VfL Jahn Bamberg



## Grüßwort

Liebe Leichtathletik-Freunde!

Vor nunmehr 10 Jahren setzten sich die Leichtathleten des 1.FC Bamberg und des Post-SV Bamberg an einen Tisch und riefen die Leichtathletik-Gemeinschaft Bamberg ins Leben. Ein Jahr später schlossen sich auch die Leichtathleten des VfL Jahn der LG an. Betrachten wir nun das hinter uns liegende Jahrzehnt, so können wir feststellen, daß die sportlichen Erfolge gezeigt haben, wie sehr sich diese "Fusion" der Bamberger Leichtathleten gelohnt hat. Aber auch: Der kameradschaftliche und menschliche Kontakt unter den Leichtathleten hat sich sehr erfreulich entwickelt. Standen sich noch vor Gründung der LG die einzelnen Vereine in mehr oder weniger freundschaftlicher Weise als Konkurrenten und Kontrahenten gegenüber, so kann man heute ohne Untertreibung sagen, daß die Leichtathleten in der LG zu einer echten Familie zusammengewachsen sind, ohne daß dadurch das Verhältnis zu den Stammvereinen beeinträchtigt worden wäre.

Die 10. Wiederkehr der Gründung unserer LG gibt mir vor allem Gelegenheit, aufrichtigen Dank zu bekunden.

Dank zuerst unseren aktiven **Sportlerinnen und Sportlern** für ihren Leistungswillen und Trainingseifer, verbunden mit herzlichen Glückwünschen für die **hervorragenden Leistungen**, die so oft erzielt wurden. **Unsere Aktiven sind sehr häufig beste Repräsentanten unserer Stadt über Landes- und Staatsgrenzen hinaus.**

Ich bedanke mich vielmals bei allen Trainern, Betreuern und Verantwortlichen für ihren selbstlosen Einsatz und ihren beispielgebenden Idealismus.

Und unseren Stammvereinen, dem 1. FC Bamberg, dem Post-SV und dem VfL Turnerbund Jahn, sage ich Dank für die loyale und sympathische Zusammenarbeit.

Auch für das zweite Jahrzehnt soll es Aufgabe unserer LG Bamberg bleiben, auf der bisher erreichten Basis sportlich und menschlich weiterzuarbeiten. Wir wollen unsere Leistungen stets zu verbessern versuchen und neue Erfolge erringen. Aber über den Wettkampf, um entscheidende Zehntelsekunden und Zentimeter hinaus, wollen wir nicht vergessen, eine lebenserfüllte, echte Gemeinschaft zu sein. - In diesem Sinne wünsche ich allen Mitgliedern und Freunden unserer Leichtathletik-Gemeinschaft einen guten Jahresausklang und ein erfolgreiches Neues Jahr 1982.

(Paul Röhner MdB)

# Leistungsstark Großartig Brillant



## Saison-Analyse 1981

Dezember 1980

Im neuen FC-Clubheim hielt die LG ihre alljährliche Mitgliederversammlung ab. Präsident Paul Röhner, MdB, legte dar, daß es der LG daran gelegen sei, neben dem sportlichen Bereich auch in gesellschaftlicher und sozialer Hinsicht erfolgreich zu wirken. Paul Röhner erhielt als Anerkennung für seine Bemühungen um die Leichtathletik in Bamberg vom Bezirkssportwart die silberne Verdienstplakette des Bayerischen Leichtathletik-Verbandes.

Mit Harald Döhla (vorher LG Nürnberg) und Hubert Klostermeier (vorher LG Regensburg) stießen zwei vielseitige Läufer zu unserer LG.

31. 12. 1980

Mehr als 500 Läufer aller Altersklassen nahmen am 7. Silvesterlauf der LG im Luisenhain teil. An dem schon zur Tradition gewordenen Rennen beteiligten sich auch wieder viele auswärtige Sportler. Unser Präsident, Paul Röhner, befand sich mit weiterer "Prominenz" mitten unter den Aktiven.

1981

Januar

"Drei Titel für die LG Bamberg" (Schlagzeile im FT vom 27. 1. 81).

Heinrich Porsch, Konrad Stark und Gustav Geipel waren die ersten bayerischen Meister der noch jungen Saison 81 bei den Hallentitelkämpfen in München. Für Porsch war es der 16 (!) Landestitel in seiner Laufbahn. Der 35jährige Studienrat ist inzwischen so etwas wie ein Gütesiegel der Bamberger Leichtathletik.

Mit Geipel, Heckmann, Neubauer und Porsch stellte die LG 4 Aktive für den Hallenvergleichskampf Württemberg - Baden - Bayern in Sindelfingen.

## Februar

Einen seiner größten Erfolge heftete Herbert Neubauer bei den Deutschen Hallenmeisterschaften in Sindelfingen an seine Fahnen. Mit vorzüglichen 6,90 sec wurde er dritter deutscher Meister im 60-m-Lauf. H. Porsch erreichte mit ausgezeichneten 17,27m im Kugelstoßen Platz sechs.

Bei den Bayerischen Meisterschaften im Crosslauf in Dasing errang die Mannschaft auf der Mittelstrecke einen großartigen Sieg. Unser Glückwunsch gilt Harald Döhla, Friedrich Einwich und Roman Herl.

In der Einzelwertung überzeugten Harald Döhla und Friedrich Einwich, die fast gleichauf auf Platz 3 und 4 kamen. Auf der Männer-Langstrecke wurden Rudi Eckenweber, Hans Dittrich und Jürgen Endres Dritte in der Mannschaftswertung. Sylvia Schneider belegte bei der Jugend A über 4800m den zweiten Rang.

Kaum einen Titel für einen anderen Verein ließen unsere Athleten bei den Bezirks-hallenmeisterschaften der Männer und Frauen: 6 Meisterschaften waren die ergiebige Ausbeute.

H. Döhla, R. Eckenweber und K.-U. Freitag beteiligten sich mit großem Erfolg an den Deutschen Cross-Meisterschaften in Berlin. In der Mannschaftswertung (Senioren M30/35) wurden diese Läufer mit 85 Punkten Viertes.

"Oberfrankens LA-Bestenliste eine Laudatio für die LG Bamberg" (FT vom 30. 1. 81).

In mehreren großen Artikeln berichtete der FT Ende Januar bis Mitte Februar über die Sonderstellung unserer Leichtathletik-Gemeinschaft in Oberfranken. So wurde z. B. deutlich herausgestellt, daß die LG hinsichtlich der Plazierungen bei den oberfränkischen Meisterschaften auf 251 Punkte kam (58mal Platz 1, 31mal Platz 2, 15mal Platz drei); dahinter folgt die LG Fichtelgebirge mit 128 Punkten. Auf Landesebene ist die Überlegenheit gegenüber den anderen Vereinen des Bezirks noch deutlicher: LG 130 Punkte, TS Coburg 40 Pkt., TS Bayreuth 32 Pkt.

## März

In guter Form zeigten sich unsere Jugendlichen bei den oberfränkischen Hallenmeisterschaften. Vier Titel und eine Menge bedeutsamer Erkenntnisse für die Freiluftsaison waren ein vielversprechendes Ergebnis.

Bei den Bayerischen Marathonmeisterschaften in Katzwang wurde unsere Mannschaft mit R. Herl, Jürgen Endres und Harald Döhla Vizemeister mit neuer oberfränkischer Bestleistung (7:34,22 Std.). Xaver Mally holte sich mit der hervorragenden Zeit von 2:35,14 Std. den Titel in der Altersklasse M 45.

Insgesamt 7 Meisterschaften gewann die LG bei den oberfränkischen Cross-Meisterschaften in Marktleuthen.

Im März fand auch der traditionelle Ehrungsabend unserer Leichtathletik-Gemeinschaft im Vereinsheim des Schwimmvereins statt. Ehrengaben der LG sowie Bestennadeln des BLV und des DLV waren der Höhepunkt des Abends.

## April

Den Abschluß der Hallensaison bildeten die Bezirksmeisterschaften der Schüler. Christine Meixner, Sabine Fischer, Sigrid Bauernschmitt und Gisela Pfändtner freuten sich über die 4 errungenen Titel. Bei den Schülerinnen B landete Carola Fink einen Hat-Trick, als sie sowohl das Kugelstoßen als auch den Weitsprung und die Hürdenstrecke gewann. Jutta Beßler wurde dreimal Vizemeisterin.

Am 30. 4. eröffneten unsere Athleten im Bamberger Stadion mit guten Leistungen die neue Saison beim 1. LG-Abendsportfest.

## Mai

Schon drei Tage später (3.5.) fanden die Meisterschaften des Kreises Bamberg-Forchheim im Stadion statt. Schon zu diesem frühen Zeitpunkt wurde der hohe Leistungsstand unserer Aktiven sichtbar.

Ein schöner Erfolg gelang Jürgen Endres beim 6. Nationalen Marathonlauf in Unterhaching. Mit 5 Minuten Vorsprung vor dem Zweiten ließ er ein Feld von fast 700 Läufern hinter sich.

Bei den Deutschen Seniorenbestenkämpfen über 25km in Kassel errangen unsere Vertreter einen sehr guten zweiten Platz (Xaver Mally) und zwei dritte Ränge (K.-U. Freitag im Einzellauf und auch in der Mannschaft zusammen mit H. Döhla und R. Eckenweber).

Der Bayerncup-Vorkampf in Weiden wurde klar gewonnen.

Ein unerwarteter Sieg gelang der 3x800-m-Staffel der weiblichen Jugend. Überlegen gewannen Tatjana Leutloff, Barbara Burger und Ursula Schneider den bayerischen Titel in Elsenfeld. Sie liefen dabei einen neuen oberfränkischen Rekord.

Bei dem erstmals in Deutschland ausgetragenen "City-Marathonlauf" in Frankfurt waren auch LG-Athleten erfolgreich beteiligt. Bei 3150 Teilnehmern und etwa 150 000 Zuschauern wurde R. Eckenweber 43. (14. in der Altersklasse M 30), Xaver Mally erreichte Platz 52 (Dritter in M 45!).

Die Kreismeisterschaften der Schülerinnen in Ebermannstadt wurden eine klare Sache für unseren Nachwuchs: zehn erste Plätze, sieben zweite und sechs dritte beweisen dies sehr deutlich.

Christine Meixner, Sabine Fischer, Sigrid Bauernschmitt, Gisela Pfändtner und Angelika Eberth siegten in der Mannschaftswertung bei den oberfränkischen Schüler-Mehrkampfmeisterschaften in Kronach. Die 4x100-m-Staffel wurde sowohl bei der männlichen als auch bei der weiblichen Jugend überlegen gewonnen.

**JOHN**



RANDOLF JOHN  
GARTEN-LANDSCHAFTS-  
UND SPORTPLATZBAU

**LANDSCHAFTSBAU**

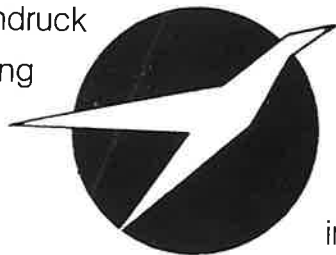
TEL. (09 51) 71212  
MICHELINSTRASSE 164  
8605 HALLSTADT

gestaltung

buchdruck

heißprägung

offsetdruck



druckerei bussard

inh. adam m. fath

industriestraße 4

8601 gundelsheim

telefon 0951/4 1224

Sieben Titel waren die Ausbeute bei den oberfränkischen Schülereinzelseisterschaften mit Männerstaffeln. Am meisten beeindruckte der mit vollem Einsatz erkämpfte Sieg von Berndi Hack über 3000m in ausgezeichneten 10:31,00 Min.

Jürgen Endres, Rudi Eckenweber und Harald Döhla holten sich hinter der LG Regensburg souverän die süddeutsche Vizemeisterschaft im Marathonlauf (Rodenbach bei Hanau).

Höhepunkt des Monats Mai waren die oberfränkischen Meisterschaften der Männer und Frauen im Bamberger Stadion.. Nicht weniger als 15 Titel zeigten überaus deutlich die dominierende Stellung unserer Athleten auf Bezirksebene. Herausragend Hubert Wolfschmidt mit drei Meisterschaften(400m, 800m, 5000m).

Am Tag vorher waren Rainer Heckmann und Friedrich Einwich neuen oberfränkischen Rekord gelaufen: Heckmann die 100m in 10,55sec, Einwich die 1000m in 2:25,51 Min.

#### Juni

Gleich zu Beginn gab es wieder zwei Bezirkstitel in Kulmbach durch Thomas Lang (1500m Hindernis) und Friedrich Einwich (3000m Hindernis).

In Tirschenreuth konnte unsere Schülerinnenmannschaft einen ausgezeichneten 5. Platz bei den Bayerischen Mehrkampfmeisterschaften belegen (Chr. Meixner, Sabine Fischer, Sigrid Bauernschmitt, Angelika Eberth).

Einen großartigen Erfolg erzielte Ursula Schneider, als sie bei den bayerischen Meisterschaften den Titel über 1500m der Jugend A gewann. Sie distanzierte die gesamte bayerische Elite und verbesserte dabei den oberfränkischen Rekord auf sehr gute 4:37,5 Min. (in Elsenfeld).

"LG Bamberg entführte allein 17 Titel" (Überschrift im FT vom 30. 6. 81). Fast 40% aller Titel, die im Bamberger Stadion bei den oberfränkischen Jugendmeisterschaften vergeben wurden, fielen damit an die LG! Dies zeigt eindrucksvoll die hervorragende Nachwuchsarbeit unserer qualifizierten Trainer. Dreimal erfolgreich war der B-Jugendliche Wolfgang Kohn (100m, 200m, Dreisprung).

Die Bayerischen Meisterschaften der Männer und Frauen in München brachten der LG diesmal wegen Verletzungsspech keinen Titel. 1mal Platz zwei (Gustav Geipel im Hochsprung), 4mal Platz drei (die 4x100-m-Staffel mit Detlef Palt, Carlo Schramm, Herbert Neubauer und Rainer Heckmann, Heinrich Porsch im Kugelstoßen, Friedrich Einwich über 3000m Hindernis und Hubert Wolfschmidt über 800m) war die Ausbeute.

## Juli

Die Bayerischen Seniorenmeisterschaften in Schweinfurt wurden zu einer eindrucksvollen Demonstration von H. Porsch und Brigitte Osel. Henry gewann das Kugelstoßen und das Diskuswerfen, Brigitte siegte souverän über 200m.

Mit Thomas Bezold hat die LG ein weiteres großes Sprinttalent. Ganz überraschend wurde er bei den Bayerischen B-Jugend-Meisterschaften in Bogen Vizemeister über 200m und Dritter im 100-m-Lauf. Sensationell war dann der 2. Platz bei den Süddeutschen Titelkämpfen in dieser Altersklasse in Hösbach über 100m (10,90).

Eine Woche vorher hatte sich Gustav Geipel- ebenso sensationell - den Titel eines süddeutschen Meisters im Hochsprung geholt (2,08m). Sehr erfreulich auch der 2. Platz von Heinrich Porsch im Kugelstoßen mit hervorragenden 17,70m. Henry hatte in Sindelfingen sogar bis zum letzten Durchgang geführt. Vierter wurde Fr. Einwich über 1500m (3:51,54 Min.).

500 Teilnehmer aus 130 Vereinen nahmen an den gut organisierten Bayerischen Jugendmeisterschaften im Bamberger Stadion teil. (11./12. 7.). Ursula Schneider holte sich hierbei ihren dritten Landestitel in dieser Saison (im 3000-m-Lauf).

Bei den oberfränkischen Mehrkampfmeisterschaften in Coburg siegte Steffen Wernicke im 5-Kampf der A-Jugend. Die Mannschaft der weiblichen Jugend B gewann nicht nur den Titel, sondern verbesserte auch den eigenen oberfränkischen Rekord: 20 718 Punkte! Folgende Mädchen haben Anteil an dem Erfolg: Pia Bauernschmitt, Sabine Fischer, Katja Rohatsch, Angelika Eberth, Ulrike Zwirner).

Das 2. LG-Abendsportfest im Stadion (22. 7. ) brachte durchweg ansehnliche Leistungen.

Brigitte Osel bewies ihre Extraklasse bei den Deutschen Seniorenbestenkämpfen in Passau. In überzeugender Manier wurde sie deutsche Meisterin über 200m und auch im 400-m-Lauf (jeweils in W 30). Der zuverlässige Heinrich Porsch holte sich die Vizemeisterschaft im Kugelstoßen (M 35). Ein dritter Platz sprang für Xaver Mally über 10 000m heraus (M 45), ein vierter für Karl-Ulrich Freitag auf derselben Strecke (M 30).

## August

Den meisterschaftsarmen Monat August überbrückten unsere Athleten durch die Teilnahmen an einer Reihe von gutbesuchten Sportfesten. Einige Beispiele: Unsere Schüler starteten bei einem Abendsportfest in Zeil und erreichten einige persönliche Bestleistungen. So verbesserte die B-Schülerin Andrea Hoffmann die oberfränkische Bestleistung im Vierkampf auf 3532 Punkte. Jutta Beßler sprang sehr gute 4,64m weit. Bei den A-Schülerinnen erzielte Christine Meixner

als Siegerin über 100m ausgezeichnete 12,9sec. Andrea Utz gewann den 800-m-Lauf in guten 2:37,7 Min., Angelika Eberth den Hochsprung mit 1,50m. Zweimal war Sabine Fischer auf Platz 1 zu finden: im Weitsprung mit 5,11m (!) und im Hochsprung mit 1,50m.

Berndi Hack verfehlte sowohl über 1000m (in Ingolstadt) als auch über 2000m (in Brühl) mangels stärkerer Konkurrenz nur sehr knapp die oberfränkischen Rekorde für Schüler auf diesen Strecken.

Herbert Neubauer gewann in München bei einem "Internationalen" gegen starke ausländische Läufer die 100m überlegen.

## September

Das 3. LG-Abendsportfest im Stadion (2. 9.) brachte vor allem gute Ergebnisse im Wurf und im Sprung.

Eine kleine, jedoch nicht unerwartete Enttäuschung bereitete uns das Ergebnis des Bayern-Cup-Endkampfes in Regensburg. Stark ersatzgeschwächt wurden wir diesmal "nur" Vierter, obwohl unsere Aktiven verbissen um jeden Punkt kämpften.

Die Werfer starteten erfolgreich bei einem stark besetzten Herbstsportfest in Weidhausen, wo Reinhold Heineremann und Michael Kleinschmidt im Kugelstoßen persönliche Bestleistungen erreichten (15,33m und 13,14m).

Gleich drei neue oberfränkische Rekorde verbuchten unsere Jüngsten bei einem Mehrkampftag im Stadion auf ihr Konto. 20 382 Punkte im Mannschaftsfünfkampf bedeuten sogar neuen bayerischen Rekord! Überraschend war die 13jährige Sabine Fischer, die im Hochsprung mit 1,62m eine neue oberfränkische Jahresbestleistung erreichte (ebenso über 80m Hürden mit 12,4sec).

## Oktober

Noch spät in der Saison gewannen unsere Werfer den Bayern-Cup und holten sich damit zum zweiten Male diese Trophäe nach Bamberg: H. Porsch, R. Heineremann, H.-G. Bloß, R. Bloß, W. Nikol und J. Warwas.

Den Abschluß der Bahnsaison bildeten die Stadtmeisterschaften im Stadion (16./17.). Trotz ungünstiger Witterung wurden z. T. recht ansprechende Leistungen geboten.

*Bambergs Spezialität seit 1678*

**Recht  
Schlenkerla Rauchbier**  
*(ges.gesch.)*

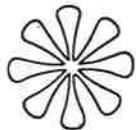
*direkt vom Fass  
im hist. Brauereiausschank*

**Schlenkerla**



## Das neue Sportfachgeschäft

**reifen  
wagner  
sport+freizeit**



Bei uns finden Sie alles, was Sie  
für Sport und Freizeit brauchen.

BAMBERG · Nürnberger Str. 245 · Ruf 0951/25016-17

### Übersicht über errungene Titel in der Saison 1981:

1. Deutsche Meisterschaften:	1 dritter Platz 1 sechster Platz
2. Deutsche Seniorenbestenkämpfe:	2 erste Plätze 2 zweite " 3 dritte " 1 vierter Platz
3. Süddeutsche Meisterschaften:	1 erster Platz 3 zweite Plätze 1 vierter Platz
4. Bayerische Meisterschaften:	8 erste Plätze 6 zweite " 8 dritte "
5. Bayerische Seniorenbestenkämpfe:	4 erste Plätze 1 zweiter Platz 1 dritter "
6. Oberfränkische Meisterschaften:	67 erste Plätze

### Resümee:

Die Situation bei deutschen und süddeutschen Meisterschaften ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert geblieben: 7mal eine Platzierung unter den ersten Sechs (1980: 8mal).

Unseren Anteil an bayerischen Titeln konnten wir erfreulicherweise von 5 auf 8 steigern. Auch mit den 22 Platzierungen unter den ersten Drei haben wir unser vorher gestecktes Ziel voll erreicht.

Einen neuen Rekord stellten wir mit sage und schreibe 67 oberfränkischen Titel auf. Hier ist jetzt wohl ein Niveau erreicht, das nur noch sehr schwer zu steigern sein wird, vor allem, wenn man das Auf und Ab im Sport berücksichtigt, von dem auch wir nicht verschont bleiben.

In der Hoffnung, daß diese erfreuliche Entwicklung auch in der kommenden Saison anhält, bedanke ich mich bei allen Übungsleitern, Kampfrichtern und Helfern, die immer wieder ihre Freizeit für Training und Wettkampf opfern.

rs (Sportwart)

# Unser Präsident



Präsident  
Paul Röhner  
bei seiner all-  
jährlichen kurzen  
Ansprache unmittel-  
bar vor dem Start  
zum traditionellen  
Silvesterlauf

Das Amt des Präsidenten liegt seit Bestehen der LG unverändert in Händen von MdB Paul Röhner und es bedarf eigentlich keines Hinweises, daß diese Aufgabe damit in die besten Hände gelegt ist. Nachdem in den vergangenen Ausgaben des LG-KURIER unter der Überschrift "Funktionäre" jeweils über Mitglieder der Vorstandschaft bzw. des Sportausschusses berichtet wurde, ist die Redaktion der Meinung, daß es zum 10-jährigen "Jubiläum" endlich an der Zeit ist, auch den Präsidenten hier vorzustellen.

Paul Röhner war mit der Bamberger Leichtathletik auch schon vor Gründung der LG eng verbunden gewesen, besonders vielleicht durch seinen Sohn Stephan, der 1971 Mitglied der bayerischen Meisterstaffel des FC über 3 x 1000 m der Schüler war. Als Paul Röhner dann Ende 1971 seine Bereitschaft bekundet hatte, in einer Gemeinschaft der beiden bis dahin in Bamberg konkurrierenden Leichtathletikvereine FC und Post-SV den Vorsitz zu übernehmen, war noch nicht abzusehen, wie wertvoll Paul Röhner für diese Gemeinschaft werden sollte.

Wie sich in den zurückliegenden Jahren gezeigt hat, beschränkt sich der LG-Präsident Paul Röhner keineswegs darauf, etwa nur zwischen den in der LG zusammengeschlossenen Vereinen zu vermitteln und vielleicht noch repräsentative Aufgaben zu übernehmen. Der Präsident setzt sich vielmehr in jeder Beziehung für die LG ein.

Diesem Einsatz ist es z.B. zu verdanken, daß die LG in finanzieller Hinsicht von verschiedenen Seiten aus immer wieder unterstützt wird, daß so manchem Aktiven oder Betreuer bei beruflichen und dienstlichen Anliegen im Interesse der LG geholfen werden konnte oder auch, daß sich in Bamberg der mit dem Namen der LG und ihres Präsidenten eng verbundene alljährliche Silvesterlauf bewährt und durchgesetzt hat.

Paul Röhner hat es bisher auch trotz seiner bekannt starken beruflichen Belastung fast immer geschafft, nahezu an allen wichtigen Veranstaltungen, Sitzungen und Versammlungen teilzunehmen und diese sachkundig zu leiten. Was das Verhältnis der Stammvereine untereinander anbelangt, so ist es sicherlich nicht zuletzt das Verdienst des LG-Präsidenten, daß es hier



Paul Röhner beim  
Osterlauf im Bruderwald

keinerlei Schwierigkeiten ernsthafter Art gibt.

Die Leichtathletik spielt für das Privatleben von Paul Röhner auch insofern eine nicht unwesentliche Rolle, als er fast regelmäßig zweimal in der Woche früh um 6 Uhr in Bonn am Rhein entlang Dauerlauf trainiert. Er läßt es sich auch nicht nehmen, beim Silvesterlauf und bei anderen in Bamberg stattfindenden Volksläufen aktiv dabei zu sein. Schließlich ist Paul Röhner auch aktives Mitglied in der Sportgemeinschaft des Deutschen Bundestages.

Für die Leichtathletik-Gemeinschaft Bamberg war es ein echter Glücksfall, daß sie von Anfang an auf einen Präsidenten wie Paul Röhner zurückgreifen konnte. Wir alle hoffen und wünschen, daß dies auch in Zukunft so sein wird.

# Bayerische Meister

Foto:Schraudner



Heinrich Porsch, in dieser Saison Bayerischer Hallenmeister, 3.Bayer.Meister, 2.Süddeutscher Meister und 6.Deutscher Meister mit der Kugel, außerdem zweifacher Bayer.Seniorenmeister (M 35) mit Kugel und Diskus und Deutscher Senioren-Vizemeister im Kugelstoßen

Konrad Stark, 1981 wieder für die LGB Bayerischer Hallenmeister über 60 m Hürden



Friedrich Einwich, Harald Döhla und Roman Herl (v.l.) gewannen in Dasing den Bayerischen Mannschaftstitel im Crosslauf (Mittelstrecke)



Ursel Schneider gewann gleich drei Landesmeistertitel für die LG: Sie gewann die 1500 m und die 3000 m der weibl. Jugend und war Schlußläuferin der siegreichen 3 x 800-m-Staffel



Auf dem Siegerpodest in Aschaffenburg: Die Meisterstaffel über 3 x 800 m mit Ursel Schneider, Tatjana Leutloff und Barbara Burger.



Gustav Geipel Bayer.Hallenmeister 1981, Bayer.Hochschulmeister 1981 und Süddeutscher Meister, außerdem Bayerischer Vizemeister im Freien.



Die siegreiche Mannschaft im Bayerncup der Werfer: Heinz-Georg Bloß, Robert Bloß, Heinrich Porsch, Wolfgang Nikoi, Jürgen Warwas und (rechts) Reinhold Heineremann.



Foto:Schraudner



Achtung Herbert kommt

Herbert Neubauer oder die schwierige Art, mit einem Mann fertig zu werden,  
bei dem es läuft

---

Ein Spiel in drei Sätzen mit einem Vorsatz

---

von siegfrid c. matschke

Vorsatz: Was Herbert Neubauer in seiner Aufklärungsschrift "Von der gespannten Vorlage zum vorhergesehenen Einlauf" sagt. Herbert sagt: Ich. Herbert sagt: Du. Herbert sagt: Du oder ich. Herbert sagt: Also ich. Und dann sagt Herbert etwas aus dem Bereich des Über-Ich, jener Verbindung von Ich und Es, wenn er sagt: Ich halte viel von dem, was aus dem Ovalen kommt. Ovale Phase, zum Beispiel ovalkritische Texte aus der ovalen Szene, run for run, run after eight, aus diesem Stadion habe ich mein ovales Motiv, for running ten point ten: Nichts ist so krumm, daß man es nicht durchstehen könnte, wenn du Ovalin hast.

Erster Satz: Laufbahn-Daten, also Dates because of Herbert, bezogen auf jeweils 1000 Prozent Persönlichkeit plus/minus ein paar Promille: 98% unwiderstehliche Vorlage des Körpers in einem Winkel der Körperlängsachse zur Laufbahn von 46°. Körpertemperatur 38°C. Also abgebrüht. Macht 8° Differenz Laufbahn-Celsius. 213% schonungslose Amortisationsphase in Fuß- und Beinapparat und und (ersparen wir uns das Detail).

Lebensphilosophischer Ovalsatz Herberts: Ein Mann ist ein Mann, und er bleibt ein Mann, solange er um die Bahn rennt, selbst wenn er doppelt so schnell um die Bahn rennt.

Adele, Bemerkung eines jungen weiblichen Fans: Wenn er seinen Körper von den Startblöcken schießt, ist das wie ein Werbespot für Potenz: Haferflocken als Tangente an den Orbit gelegt.

Refrain mit Hall: Sende uns deine Körpermaße. Sende uns deine. Sende uns. Sende. Zwischenspiel: Reiner Schell: Von wegen Tangente. Der braucht nur mal ordentlich durch die 200-m-Kurve. Dann kippen die Kippen. Wie Haferflocken.

Zweiter Satz: Laufbahn-Daten, also Dates because of Herbert, immer noch bezogen auf jeweils 1000 Prozent Persönlichkeit plus/minus ein paar Promille: 76% links-rechts entwickeltes Standbein in Vorstreck- und Versteckphase. 302% keilförmige

Vorzeigephase des Oberkörpers plus Pendelfunktion der oberen Extremitäten einschließlich der locker geballten Fäustchen.

Lebensphilosophischer Ovalsatz Herberts: Die Summe aus 10,5 Sekunden ist am Ende auch nur ein Lebensverlust.

Steffen, Bemerkung eines jungen männlichen Fans mit humanistischer Bildung: Herberts Stakkato der Schritte ist geheimnisvoll und offenbarend zugleich wie das nicht aus dem Hebräischen übersetzbare Hohe Lied Salomos.

Refrain mit Hall: Nenne uns deine Schuhgröße. Nenne uns deine. Nenne uns. Nenne.

Zwischenspiel: Reiner Schell: Also dann ist sein Schnaufen ab 60m unbewältigte hebräische Vergangenheit. Babylonische Gefangenschaft.

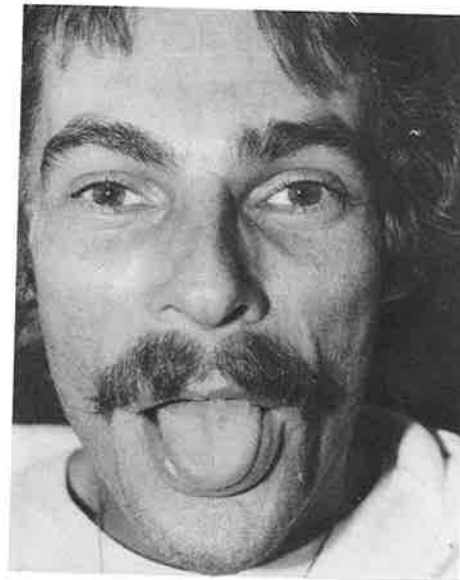
Dritter Satz: Laufbahn-Daten, also Dates because of Herbert, immer noch bezogen auf jeweils 1000 Prozent Persönlichkeit plus/minus ein paar Promille: 19% Nikotin als Stäbcheninnervation. 26% Anfersen als Proteinschleuder. 351% exakt durchgemessene Bräunung des Körpers ohne Freistelle GKK Ganz-Körper-Kultur. 15% Bartanlage als Investment maskulin.

Lebensphilosophischer Ovalsatz Herberts: Der Unterschied von Finale und Finish ist, daß du im Zweifelsfalle den Fuß einen Schritt eher in der Spalte hast.

Siegfried, Bemerkung eines alternden Fans: Wenn Herbert auf der Bahn ist, legen alle verschämt Lineal und Zirkel weg, womit sie ihre Spur im großen Oval ziehen.

Refrain mit Hall: Zeige uns deinen Innenrist. Zeige uns deinen. Zeige uns. Zeig.

scm



Herberts Antwort auf die  
Anspielungen eines alternden  
Trainers!

Natürlich ...  
können wir Ihnen auch  
Reifen verkaufen.



## An 1. Stelle

steht jedoch die Beratung.  
Daß unsere Mitarbeiter ihr  
Fach verstehen,  
ist eine Selbstverständlichkeit.  
Kommen Sie  
und überzeugen Sie sich

### **Peter Starklauf**

**Bamberg · Münchner Ring 7 · Telefon (09 51) 2 33 93**

Sonderangebote an Winterreifen!



stehend von links: Andrea Hoffmann,  
Sigrid Bauernschmitt, Christine Meixner,  
davor: Sabine Fischer, Angelika Eberth

## Oberfranken

Tatjana Leutloff: Oberfränkische  
B-Jugendmeisterin über 800m



Berndi Hack: über 1000m  
und 2000m knapp am ober-  
fränkischen Rekord vorbei



Mit viel Schwung: Michael Kleinschmidt

## Spitze!

Steffen Wernicke: in elegantem Stil  
über die Latte



# Rösselsprung

Vordere Plätze bei Bayerischen Meisterschaften, Qualifikation für Deutsche, im Dreisprung unter den ersten Dreißig in Deutschland - das ist die eine Seite von Manfred Wenzke, wegen seiner zurückhaltenden Art aber einigen LG-lern noch gar nicht so bekannt - das ist die andere. Seine über Jahre konstante Steigerung auf nunmehr 15,14m im Dreisprung und seine Bestleistung von 7,08m im Weitsprung stellen doch immerhin etwas dar! Wer steckt nun eigentlich hinter diesen Leistungen?

Drei- und Weitsprung, das ist für Manfred Wenzke, der 1978 über den ETSV Landshut und den MTV Bamberg zur LGB stieß, mehr als nur das Springen in irgendwelche Sandgruben. Mit dem wachsenden Erfolg in den letzten Jahren trat für ihn auch immer mehr die Herausforderung an den Intellekt hervor - das Einfügen immer neuer, verbesserter Trainingsformen und das Herumtüfteln an technischen Abläufen. Wichtiger Gesprächspartner ist dabei natürlich Trainer "Sigi" Matschke.

Der Leistungssport macht dem 29-jährigen Elektro-Ingenieur Spaß, nicht zuletzt auch wegen der Erfolge, den erreichten Zielen und der daraus resultierenden Anerkennung. Dennoch überschätzt er das sportliche Leistungsstreben nicht, sondern ordnet es neben seinem Beruf und seinen Hobbies - Bergsteigen, (Jazz-)Musik, Donald Duck - ein. Als seine bisher größten Erfolge wertet er die beiden dritten Plätze im Dreisprung hinter den Fürther Spitzenspringern bei den Bayerischen Hallenmeisterschaften 1978 und 1979. Ziel für die zwei oder drei Jahre, die Manfred noch Leistungssport betreiben will, ist der inzwischen 21 Jahre alte oberfränkische Dreisprungrekord (15,71m). Zu den Belastungen im Training meint der bescheidene Springer nur lapidar: "Das Maximalkrafttraining wird heutzutage immer kostspieliger, weil die Preise für Bandscheibenmatratzen ständig steigen." Von größeren Verletzungen blieb er aber bisher verschont, auch den Beschluß, Leistungssport zu betreiben, bereute er nie.



Manfred Wenzke

Uns bleibt vorerst nur, Manfred für seine weitere sportliche Entwicklung alles Gute zu wünschen!

gg

## Daten zur Person:

Geburtsdatum: 2. 7. 1952  
Größe : 1,81m  
Gewicht : 70kg  
Bestleistung: Dreisprung 15,14m; Weitsprung 7,08m;  
100m 11,5sec; Kugelstoßen 10,18m;



"Also gut, geben wir ihm 11,8sec."

"Ich bitte doch um etwas mehr Ernst bei der Sache!"



"Ist bei dir die Anzeige auf der Stoppuhr auch auf japanisch?"

modernes büro papier und schreibwaren  
büromöbel büromaschinen

**Adolf Spies**

8600 bamberg  
luitpoldstraße 31  
ruf 27893/4

nur ungern sein büro verließ,  
wer's eingerichtet hat von spies

## Erstklassige Laufschuhe

bei Sportschuhmachermeister

# Gerhard Rothaug

**AUCH ALLE REPARATUREN!!**

B a m b e r g  
Kapuzinerstraße 1  
Am Kranen

## 10 Jahre LG

Am 1. 1. 1972 wurde die LG Bamberg gegründet. Zuerst gehörten ihr der 1. FC 01 Bamberg und der Post-SV Bamberg an. Später stieß dann auch noch der VfL Jahn Bamberg dazu. Wer erinnert sich noch an die Gründungs"väter" der LG? An Ewald Mehringer und Walter Sträßner vor allem, die damals die starken Animositäten zwischen FC und Post beiseite schoben und im Interesse der Bamberger Leichtathletik zusammen mit Amtsrat Merkel vom Sportamt an die Gründung der LG gingen. Auch Alfred Kotissek, Siegfried C. Matschke und Reiner Schell waren vom Anfang an mit dabei. Schon im Heft 5 (Dezember 1978) habe ich ausgeführt, daß ohne diesen Zusammenschluß die Bamberger Leichtathletik in Bayern nur Mittelmaß wäre. Auch die Vorteile für das Training und für die finanzielle Belastung der Stammvereine wurden von mir ausführlich dargelegt.

Nach der 10. Saison der LG gelten diese Faktoren noch genauso, vielleicht sogar in verstärktem Maße. Neben den Verantwortlichen der Stammvereine, denen anlässlich dieses Jubiläums mein Dankeswort gilt, haben noch viele andere daran mitgewirkt, die LG funktions- und lebensfähig zu halten. Es müßten sehr viele Namen genannt werden. Ich möchte mich an dieser Stelle auf einige beschränken, die stellvertretend für alle stehen sollen.

### Ein Dank vor allem an die Stadt Bamberg

Mein besonderer Dank gilt der Stadt Bamberg mit ihrem sportfreudigen Oberbürgermeister und dem nicht minder der LG gewogenen Stadtrat, der durch seine finanzielle Unterstützung viele Schwierigkeiten für uns aus dem Weg geräumt hat. Wichtiger noch als das Finanzielle ist jedoch das Wissen, daß der Stadtrat und die Verwaltung unserer LG insgesamt viel Wohlwollen entgegenbringen.

Hier sei vor allem auch auf die Bemühungen des Kultur- und Sportamtes mit Amtsrat Merkel und Amtmann Krauß hingewiesen, der LG ein gutes Training und erfolgreich organisierte Sportfeste zu ermöglichen.

Das Gartenbauamt mit Ing.grad. Reuthner hält das Stadion, unsere Hauptkampfstätte, stets in einem hervorragenden Zustand, so daß bei Sportfesten unsere Gäste gerne in das herrlich gelegene Gelände kommen.

Besonders hervorheben möchte ich in diesem Zusammenhang Herrn Schmitt, der sich stets gern zur Verfügung stellt, wenn Sportfeste stattfinden, und der auch immer ein offenes Ohr für unsere Sorgen hat.

Wir hoffen auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit mit der Stadt Bamberg und wollen dafür durch gute Leistungen Sorge tragen, daß der Name unserer Heimatstadt in der Leichtathletik seinen guten Klang behält.

Bedanken möchte ich mich auch beim Förderkreis und seinen Initiatoren Gerhard Lockenmeyer und Ewald Mehringer, die uns für 1981 wieder eine stattliche Summe zur Förderung der Nachwuchsarbeit zur Verfügung stellten.

### Stolze Bilanz

Unsere Leichtathletik-Gemeinschaft kann, wenn man auf die 10 Jahre zurückblickt, eine stolze Bilanz vorweisen. Sie gehört in den weiß-blauen Grenzen mit zu den Spitzenvereinen, was sich durch eine Vielzahl von guten Plazierungen bei den Landesmeisterschaften beweisen läßt. Mit den 8 ersten Plätzen, den 6 zweiten und den 8 dritten dieser Saison haben wir insgesamt 95mal Platz eins erreicht, 74mal Platz zwei und 76mal Platz drei.

Bei einer Punktwertung für 1981 (1. Platz = 6 Punkte, ... 6. Platz = 1 Punkt) ergibt sich im Hinblick auf die anderen oberfränkischen Vereine folgendes Bild:

LG: 150 Punkte, Lichtenfels: 33 Pkt., Coburg: 32 Pkt., Stadtsteinach: 18 Pkt.

Diese erdrückende Vormachtstellung auf Bezirksebene wird noch deutlicher, wenn man die Bezirkstitel analysiert. Mit den 67 Meisterschaften 1981 (das sind fast 40% aller zu vergebenden Titel!) haben wir bisher insgesamt 477mal den Sieger gestellt. Die nächstfolgenden Vereine sind für 1981 ATS Kulmbach mit 14 Titeln, die TS Bayreuth mit 12 und die LG Fichtelgebirge mit 10.

Auch hier ergibt eine Punktwertung eine beeindruckende Bilanz (1. Platz = 3 Punkte, ... 3. Platz = 1 Punkt):

LG: 301 Punkte, Kulmbach 94 Pkt., Bayreuth 72 Pkt., Frankenwald: 57 Pkt.

rs (Sportwart)

## Buchners Lesereihe Deutsch

Herausgegeben von Michael Krejci und Jakob Lehmann



### 1. Die Judenbuche

Von Annette von Droste-Hülshoff. Erarbeitet von Michael Krejci, 88 Seiten, BN 4401, DM 5,—

### 2. Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl

Von Clemens Brentano. Erarbeitet von Jakob Lehmann, 84 Seiten, BN 4402, DM 5,—

### 3. Woyzeck

Von Georg Büchner. Erarbeitet von Karl Schuster, 83 Seiten, BN 4403, DM 5,—

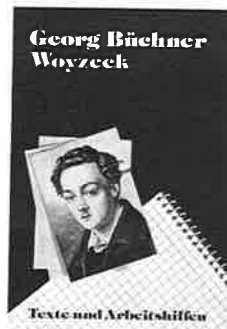


Was die vorliegende Reihe von anderen Ausgaben abhebt, ist die Kombination von Primärtext und Sekundärtexten.

Im einzelnen werden folgende Begleitmaterialien geboten:

- zum Text (Inhalt, Aufbau, Handlungsführung, Erzählhaltung, Personengestaltung, Kernprobleme)
- zur Entstehung des Textes (Stoffgeschichte, Stellung in der Biographie des Autors)
- zur Aufnahme und Wirkung des Textes.

Völlig neuartig ist die Gestaltung der Textausgaben als Arbeitshefte, in die Resultate eigener Überlegungen eingetragen werden können. Der Materialteil bietet neben Begleittexten und Arbeitsvorschlägen ausreichend Raum für das Niederschreiben und Festhalten von Arbeitsergebnissen. Die gefürchtete „Zettelwirtschaft“ wird vermieden: Der Leser hat poetischen Text, Zusatzinformationen und eigene Erkenntnisse in einem Heft beisammen. Er kann diese aufbewahren und so für die weitere Beschäftigung mit Literatur verfügbar halten.



C. C. BUCHNERS VERLAG

8600 Bamberg

Postfach 1269

Stark, Ihr starker Partner

SCHÖNERES WOHNEN FÜR  
QUALITÄTS- UND PREISBEWUSSTE

**stark**  
**BAMBERG**

*die exklusive Wohnwelt*

MOOSSTR. 95-97 · 8600 BAMBERG · TEL. 0951 - 71234

Stark, Ihr starker Partner

**DER STARKE**

**STARK**

**Einrichten ist unsere Stärke!**  
**Möbel - Einrichtungszentrum**

MICHELINSTR. 142 · 8605 HALLSTADT · TEL. 0951 - 71234

Stark, Ihr starker Partner

**HOLZFENSTER - KUNSTSTOFFFENSTER -**

**TÜREN - INNENAUSBAU**

**stark**  
**FENSTERSYSTEME**

**QUALITÄT + TECHNIK**

Industriestr. 13 · 8601 Oberhaid · Tel. 09503 - 7272-7273  
Werk II: Michelinstr. 142 · 8605 Hallstadt · Tel. 0951 - 71234

Stark, Ihr starker Partner

## Kurbad – Sauna

J. u. H. Fleischmann

staatl. gepr. Mass. und med. Bademeister

Tel. 2 81 61 · Münchner Ring 5 · 8600 Bamberg

Vollmassagen

Sportmassagen

Teilmassagen

Unterwassermassagen

Bindegewebsmassagen

Fangopackungen

Stangerbäder

Heilbäder

Heißluft

große Sauna: mit Tauchbecken, Freilufttraum, Solarium,  
Ruhe-, Gymnastik- und Aufenthaltsraum

### Öffnungszeiten Sauna

Mo - Fr 13.00 bis 21.00

Mo Frauen

Di gemischt

Mi gemischt

Do gemischt

Fr gemischt



Die Praxis ist nur über die  
Gereuthstraße, Lerchenweg  
u. Kornstraße zu erreichen.  
Genügend Parkplätze vorhanden!

# DIE ASSE DER LG



Foto: Peter Iff

Heute stellen wir vor

## FRIEDRICH EINWICH

Seit Bestehen der LG gehört Friedrich Einwich, geb. am 2. 2. 1958, zu unseren erfolgreichsten Athleten. Von Anfang an war er immer wieder dabei, wenn es um Meistertitel - auf allen Ebenen - und um Bestzeiten ging. Zahlreiche oberfränkische Titel, bisher bayerische Meisterschaften und im Jahre 1979 die deutsche Juniorenmeisterschaft im Crosslauf (Mannschaft) gingen mit auf sein Konto. Er stellte mehrere ofr. Rekorde auf, von denen auch heute noch vier Bestand haben. Mit seinen persönlichen Bestzeiten von 2:25,51 über 1000 m, 3:51,4 über 1500 m und 14:33,6 über 5000 m gehört er auch überregional zu den wirklichen "Assen" der LG.

Die Leistungsentwicklung von Friedrich Einwich sieht in der Übersicht wie folgt aus:

	800	1000	1500	3000	5000	3000 Hi
1972 (14)		2:51,3				
1973 (15)	2:07,0	2:44,1	6:44,0 (2000)			
1974 (16)	2:04,3	2:42,3		9:07,6*		(2000)
1975 (17)		2:34,7		8:48,8	15:30,0	6:16,0
1976 (18)	2:02,8	2:35,5	4:00,9	8:41,0	15:12,2*	5:59,2*
1977 (19)		2:33,2	4:01,7	8:57,6	15:08,9	9:20,3
1978 (20)			4:05,3	8:48,5	15:28,2	9:34,8
1979 (21)	1:56,3	2:29,3	3:55,4	8:57,4	15:07,6	9:36,7
1980 (22)	1:54,3	2:31,6	3:51,4	8:27,6	14:33,6	9:17,6
1981 (23)	1:55,2	2:25,51*	3:51,54	8:21,6	14:47,4	9:02,48*

\*ofr. Rekord

Außerdem: 25 km in 1:22,18 (1981).

### Meisterschaften und Plazierungen:

- Deutscher Juniorenmeister 1979 Crosslauf Mannschaft
- 2. Deutscher Juniorenmeister 1978 Crosslauf Mannschaft
- Bayerischer Schülermeister 1972 3 x 1000 m
- Bayerischer Hallen-Jugendmeister 1976 3000 m
- Bayerischer Jugendmeister 1976 Crosslauf Langstrecke
- Bayerischer Juniorenmeister 1977 Crosslauf Mannschaft Langstr.
- Bayerischer Juniorenmeister 1977 Crosslauf Mannschaft Mittelstr.
- Bayerischer Juniorenmeister 1978 Crosslauf Mannschaft Langstr.
- Bayerischer Juniorenmeister 1979 Crosslauf Mannschaft Langstr.
- Bayerischer Meister 1981 Crosslauf Mannschaft Mittelstrecke
- 2. Bayer.Jugend-B-Meister 1973 3 x 1000 m
- 2. Bayer.Jugend-B-Meister 1974 Waldlauf
- 2. Bayer.Jugend-B-Meister 1974 3000 m
- 2. Bayer.Jugend-B-Meister 1974 3 x 1000 m
- 2. Bayer.Jugendmeister 1976 2000 m Hindernis
- 2. Bayer.Jugendmeister 1976 3 x 1000 m
- 2. Bayer.Juniorenmeister 1977 5000 m
- 2. Bayer.Juniorenmeister 1979 Crosslauf Mannschaft Mittelstr.
- 3. Bayer.Jugendmeister 1975 Crosslauf Langstrecke
- 3. Bayer.Jugendmeister 1975 3 x 1000 m
- 3. Bayer.Jugendmeister 1976 5000 m
- 3. Bayer.Juniorenmeister 1979 1500 m
- 3. Bayerischer Meister 1981 3000 m Hindernis
- 4. Süddeutscher Meister 1981 1500 m

Damit Ihr Geld gewinnt ●●●●



wir helfen Ihnen in Gelddingen  
immer etwas schneller zu sein  
und den Überblick zu bewahren.



Ihr Geldberater  
Stadtsparkasse



## FREIZEITSPORT MIT INTERSPORT

INTERSPORT - der Welt größte Einkaufs- und Ausrüsterorganisation für Sport und Freizeit mit nahezu 2000 Sport-Shops in 15 Ländern der Erde. INTERSPORT-Fachgeschäfte, die Sport- und Freizeitprofis, bieten Ihnen Full-Service in Beratung, Auswahl und Qualität. 200mal in Deutschland - von Flensburg bis Berchtesgaden.



## INTERSPORT

Auch in Bamberg  
**SPORTHaus BECKMANN**  
Inh. G. A. Hoppert  
Obere Königstraße 2

Das Interview mit Friedrich führte Stephan Leitherer:

Frage: Wie kamst Du überhaupt zum Sport und zur Leichtathletik?

Friedrich: Damals im Franz-Ludwig-Gymnasium wurde intensiv Leichtathletik betrieben, hauptsächlich durch Initiative von Herrn Trellinger. Zusammen mit Hubert Wolfschmidt war ich von Anfang an Schulbester im 1000-m-Lauf. In meinem ersten Rennen bei den Bundesjugendspielen 1971 bin ich ohne Training glaube ich 3:09 gelaufen.

Frage: Und was hat Dich dann veranlaßt, zum Verein - damals kurz vor Gründung der LG nur der FC- zu gehen?

Friedrich: Das war wieder auf Empfehlung von Herrn Trellinger, der damals Dich und Deinen Bruder Bernhard gewissermaßen als Vorbilder hingestellt hat. Im Herbst 1971 wurde im Stadion irgendein Testwettkampf für Schüler veranstaltet. Ich weiß nicht mehr, was ich da gelaufen bin. Aber anschließend bin ich zum FCgegangen und habe dann unter Deiner Anleitung mit dem Training begonnen.

Frage: Wie sah das damals mit dem Training ungefähr aus?

Friedrich: Einmal habe ich unter der Woche allein Dauerlauf gemacht, vielleicht eine halbe Stunde, einmal am Wochenende, auch meistens allein. Am Mittwoch trafen wir uns immer nachmittags im FLG, haben uns dort umgezogen und sind in den Hain gelaufen, meistens zusammen mit Andreas Krone und Bernhard Leitherer. Das Training bestand jedenfalls am Anfang fast nur aus Dauerlauf

Frage: Der erste Erfolg im Vereinstrikot kam dann glaube ich bei den oberfränkischen Waldlaufmeisterschaften 1972 in Neustadt bei Coburg?

Friedrich: Ja, ich wurde Zweiter bei den Schülern A.

Frage: Hattest Du Dir diesen guten Platz vorher ausgerechnet? Immerhin war damals gerade in den Schülerklassen sehr starke Konkurrenz vorhanden.



Friedrich: Ja, ich wollte einfach vorne mit und habe das dann auch gemacht.

Frage: Du warst also schon im ersten Rennen voll motiviert. Was ist überhaupt für Dich Motivation?

Friedrich: Wenn ich mir ein Ziel gesetzt habe und etwas Bestimmtes erreichen will. Wenn ich es dann erreicht habe, motiviert mich auch das immer wieder von neuem.

Frage: In den ersten Jugendjahren lief bei Dir eigentlich alles nach Plan. Hast Du damals das erreicht, was Du erreichen wolltest?

Friedrich: Zuerst ja, bis zum Anfang der Saison 1976. Diese Saison begann für mich hervorragend: Ich wurde bayerischer Jugendhallenmeister über 3000 m und bayerischer Jugendmeister im Crosslauf. Anschließend mußte ich mich jedoch im Frühjahr einer Blinddarmoperation unterziehen, was mich stark zurückgeworfen hat. Ich bin dann zwar im Sommer wieder gestartet, die hervorragende Form aus dem Winter habe ich aber nicht mehr erreicht. Es ist schon ein komisches Gefühl, wenn Dir die anderen, die man vorher geschlagen hat, plötzlich davonlaufen.

Frage: Trotzdem bist Du aber doch bei den deutschen Jugendmeisterschaften 1976 in Bremerhaven gestartet. Warst Du enttäuscht von Deinem Abschneiden?

Friedrich: Eigentlich schon. Ich hatte mich damals voll auf diese deutsche Jugendmeisterschaft konzentriert. Ich hatte eigens eine gewonnene Reise (beim Wettbewerb "Sport-Spiel-Olympia" von Raiffeisen) abgesetzt, um in Bremerhaven zu starten. Im Vorlauf über 2000 m Hindernis ging es noch ganz gut mit einer Zeit von 5:59. Im Endlauf bin ich dann wieder voll mitgegangen und lag bis 1400 m an zweiter Stelle. Am Ende war dann aber die Kraft weg und ich lief nur 6:01,2.

Frage: Ist eigentlich die Hindernisstrecke für Dich das Richtige?

Friedrich: Ich glaube schon, obwohl ich später die Hindernisse nicht mehr so gerne gelaufen bin. Wenn man keine Technik hat, so wie ich, ist man doch recht verletzungsanfällig bei häufigen Hindernisläufen. Jetzt geht es eigentlich wieder, weil ich mich auch regelmäßig massieren lasse.

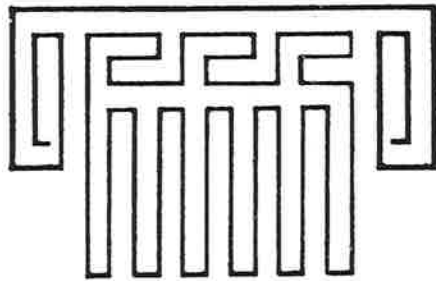
Frage: Dieser Formrückgang nach der Blinddarmoperation im Jahre 1976 war für Dich ein gewisser Rückschlag gewesen, nachdem zuvor eigentlich immer alles nach Plan gelaufen war. Diesen Rückschlag hast Du aber doch inzwischen gut überwunden?

Friedrich: Das war damals für mich wirklich ein Rückschlag, von dem ich mich lange nicht erholt habe, eigentlich die ganzen Jahre 1977, 1978. Seit 1979 habe ich aber wieder "neuen Geist". Ich hatte im Herbst 1978 meine Banklehre beendet und dann auch wieder einigermaßen regelmäßig trainiert. Im Herbst 1979 war ich mit Konrad Stark in Israel. Er hat mir damals erzählt, daß auch er wieder konsequent anfangen, was mich sehr motiviert hat. Motiviert hat mich auch, daß ich damals in Israel Israelis mit Trikots von Quelle und von Regensburg und anderen herumlaufen sah. Ich habe mir gedacht, ich könnte eigentlich auch wieder richtig voll anfangen.

Frage: Du gehst überhaupt wohl gern auf Reisen? Der Sport ist ja auch ein Mittel, wo man etwas herunkommt?

Friedrich: Ja, das ist für mich sehr wichtig. Wichtig ist überhaupt, daß man sich in einer Gruppe oder in einer Mannschaft wohlfühlt. Auch Trainingslager mache ich sehr gerne mit.

Frage: Der bisher größte Erfolg war ja auch in der Mannschaft, nämlich die deutsche Meisterschaft im Cross zusammen mit Hubert Wolfschmidt und Roman Herl. War das auch für Dich der größte Erfolg?



L. ELLWART

BILDHAUER  
STEINRESTAURIERUNG

8600 B A M B E R G  
FÄRBERGASSE 8  
TELEFON (09 51) 2 49 80 · 3 42 52

---

Friedrich: Ich habe das damals eigentlich gar nicht so als Erfolg empfunden.

Frage: Warum?

Friedrich: Gut, ich war deutscher Meister und ich starte auch sehr gern in der Mannschaft. Aber wenn es auf den Erfolg ankommt, sind für mich andere Erfolge wichtiger.

Frage: Meinst Du mehr die Bahnzeiten?

Friedrich: Nicht nur die Zeiten, für mich zählen die Einzelerfolge mehr.

Frage: Egal, ob auf der Bahn oder im Cross?

Friedrich: ja.

Frage: Trotzdem hast Du eben sehr viele Titel in der Mannschaft geholt, und zwar sehr oft zusammen mit Hubert und mit Roman. Wie kam das, daß immer Ihr drei zusammen ward?

Friedrich: Wir kamen eben immer wieder zusammen, obwohl gelegentlich auch einmal andere in eine Mannschaft mithineinkamen. Den ersten Titel - daran erinnere ich mich noch sehr gut - holten wir 1972 bei den bayerischen Schülerstaffelmeisterschaften über 3 x 1.000 m in bayerischer Rekordzeit. Roman lief damals am Start und hatte doch einigen Rückstand. Hubert hat dann viel aufgeholt, ich bekam den Stab noch mit 20 m Rückstand und wir haben dann gewonnen.

Frage: Kannst Du aus dem Gedächtnis einige der anderen Mannschaftsmeisterschaften aufzählen?

Friedrich: Besonders gern denke ich an die zahlreichen bayerischen Meisterschaften im Crosslauf in den Jahren 1977 bis 1979. Im Jahre 1977 war<sup>en</sup> noch unsere Amberger Neuzugänge Richter und Zacher dabei, die je einmal auf der Mittel- bzw. Langstrecke liefen. Hubert und ich

starteten doppelt. In den Jahren 1978 und 1979 war dann wieder Roman dabei. Auf der Bahn sind wir in den Jugendklassen jedes Jahr über dreimal 1000 m gestartet und haben immer vordere Plätze gemacht, 1973 mit Hubert und Harald Klosa Zweiter, 1974 in Ingolstadt mit Roman und Hubert Dritter, 1975 mit Siegfried Mattausch und Hubert Dritter und 1976 mit Hubert und Roman Zweiter hinter Quelle.

Frage: Du warst eigentlich immer dabei, auch in der vergangenen Saison bei der bayerischen Crossmeisterschaft zusammen mit Roman und mit Harald Döhla. Hier fehlte Hubert. Und trotzdem sind Dir also die Einzelsiege wichtiger?

Friedrich: Der Mannschaftssieg ist wegen der Gruppe schon wichtig, aber der Einzelsieg ist mir wichtiger.

Frage: In den beiden letzten Jahren hast Du Dich offensichtlich gut verbessert. Woran lag das?

Friedrich: Als ich im Jahre 1979 wieder mit voller Motivation begann, habe ich meine Trainingsbücher ausgewertet, die früheren Pläne überprüft und für mich zusammengestellt. Außerdem glaube ich, daß ich seit der Zeit, in der ich arbeite, insgesamt ausgeglichener bin, was für den Wettkampf wichtig ist. Ich habe auch "solider gelebt".

Frage: Man kann nicht immer alles planen. Einmal bist Du doch in Bozen voll aus dem Wintertraining heraus ohne jedes Tempotraining 1:56 über 800 m gelaufen?

Friedrich: Ich war damals durch die Umgebung angespornt. Von der guten Zeit war ich aber auch überrascht.

Frage: 1980 bist Du erstmals unter 15 Minuten über 5000 m gelaufen und zwar gleich mit 14:33 ganz erheblich. Wie erklärst Du Dir das?

Friedrich: Das war in Schweinfurt bei den bayerischen Meister-

schaften 1980. Die Steigerung führte ich auf meine konsequente Vorbereitung zurück. 1980 war überhaupt von der Planung her das beste Jahr. Ich habe mich auch vor dieser Meisterschaft in Schweinfurt schon im Training sehr stark gefühlt. Beim Abschlußtraining in Bug bin ich ganz leicht 9:00 über 3000 m gelaufen und wußte, daß ich etwas "drauf habe".

Frage: Im Jahre 1981 lief es zunächst bei Dir auch sehr gut, in der zweiten Hälfte der Saison dann nicht mehr so ganz?

Friedrich: Ich glaube, daß ich 1981 noch eine bessere Form hatte als 1980. Ich habe mich aber zu Beginn der Saison wohl verleiten lassen, zuviele Wettkämpfe zu machen. Als ich in Fürth die 2:25 über 1000 lief, war ich wohl am besten in Form. Wenn ich damals noch einen günstiger 1500er bekommen hätte, wäre ich vielleicht ca. 3:46 gelaufen.

Frage: Was ist überhaupt Deine stärkste Strecke?

Friedrich: Das kann ich schwer sagen. Am meisten Spaß macht mir allerdings der Cross.

Frage: Welche Zeiten hast Du Dir für die Zukunft vorgenommen?

Friedrich: Wenn ich ehrlich bin: ich nehme mir lieber höhere Zeiten vor, daß ein gewisser Ansporn da ist. Wenn ich sie dann nicht ganz chaffe, dann bin ich auch nicht unzufrieden. Für 1982 denke ich so an 13:50 über 5.000. Ich glaube schon, daß ich das laufen könnte.

Frage: Bei 14:05 wärst Du aber auch nicht unzufrieden?

Friedrich: Nein. Über 1500denke ich an 3:45, über 3000 an 8:05, die 3000 Hindernis möglichst unter 8:52. Außerdem möchte ich im nächsten Jahr endlich einmal bei den deutschen Meisterschaften auf der Bahn starten, entweder über Hindernis oder über 5000 m.

Frage: Willst Du es nicht auch einmal ernsthaft über 25 km oder über Marathon probieren?

# Anton J. Flach

## Papier - Verpackungsmittel - Büroartikel



8601 Gundelsheim  
bei Bamberg  
Neuwiese 1  
Telefonnummer:  
0951 - 30575

# Lauf Treff Lauf Treff Lauf Treff



Treffpunkt: Platz des Post-SV in Bug  
Zeitpunkt: Samstag: 14.00 Uhr  
Montag: 18.15 Uhr

Anfänger bei Baptist Rudel (ca. 6 - 8 km)  
Fortgeschrittene bei Ewald Mehringer (ca. 10 km)

Friedrich: Vorläufig noch nicht ganz ernsthaft. 25 km und Marathon kann man nur gut laufen, wenn man speziell darauf vorbereitet ist, sonst ist es eine Quälerei.

Frage: Was war bisher Dein größtes sportliches Erlebnis?

Friedrich: Beim Länderkampf 1979 zwischen Deutschland und der UdSSR im Olympiastadion in München bin ich in einem Einlagelauf mit 1500 m gelaufen; das war schon beeindruckend. Stark beeindruckt hat mich auch das Erlebnis beim Juniorenländerkampf Bayern gegen Ungarn in Sopron. In diesem Jahr war mein größtes Erlebnis der 1000-m-Lauf beim Internationalen Sportfest in Fürth.

Frage: Wie lange wirst Du noch mit dem Wettkampfsport weitermachen?

Friedrich: Solange ich Erfolg habe.

Frage: Möchtest Du auch später einmal in der Altersklasse Leistungssport betreiben?

Friedrich: Wahrscheinlich nicht. Zunächst einmal denke ich, daß ich bis etwa 30 in der Spitze mithalten kann.

Frage: Du hast also noch einige Wettkampfsjahre vor Dir?

Friedrich: Ja.

## Blumen-Schell · Gartenbau



8600 BAMBERG-GAUSTADT  
Hauptstraße 19 · Tel. 6 16 55

# LG-Ehrungsabend



## Impressionen

von Peter Iff

Die Ehrung des 58. Oberfränkischen Meisters



Zwei Spitzenfunktionäre bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten



Orale ovalkritische Texte aus ovalem Kopfe



"Charming Alfred in action"



"Die 3 Muske(1)tiere"



"Gruppenbild mit Herrn"

die diete

Immer aktuelle Geschenk-Ideen  
finden Sie in unserer Boutique

KORBWAREN ■ GLAS ■ KERAMIK  
LEDERTASCHEN ■ MESSING ■ KUPFER  
ZINN-ARTIKEL

Dielen- und Kleinmöbel und alles für Ihr Bad

anton-guck

BAMBERG · Schranne

Ruf: 5 61 00

Gleich am Alten Rathaus

Geschäftszeit: 8.30 – 12.30 u. 14.00 – 18.00 Uhr



Zweifarbiger LG-Aufkleber  
erhältlich bei allen Übungsleitern  
DM 2,—

## „Preis“-Rätsel

Lösen Sie das folgende Preisrätsel und senden Sie das Lösungswort auf einer frankierten Postkarte an die LG-Kurier-Redaktion. Ein-sendeschuß ist der 1. April 1982. Gehen mehrere richtige Lösungen ein, entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

1. Preis (nur für Damen): Eine Nacht mit der LG-Kurier-Redaktion
2. Preis (nur für Herren): Ein herzlicher Händedruck von LG-Sport-wart Reiner Schell

Silben: cham - coe - di - end - er - ex - fah - ham - kampf - ke -  
ko - men - mer - mi - na - nea - ner - nur - oer - or - pfi-  
per - pion - rung - sprin - stär - ster - tan - tar - ter -  
ter - te - tion - ven.

Kurzstreckler	.....
Brit. Mittelstreckler	.....
Wurfgerät	.....
Finn. Wunderläufer	.....
LA-Fachmann	.....
meister	.....
Fehlt manchem	.....
Ziel aller Springer	.....
Brauchen alle	.....
Kunststoffbelag	.....
Schadet keinem	.....
Ital. Weltrekordler	.....
Verdienter "LG-Oldtimer"	.....
Amer. "Werferdenkmal"	.....

Die Anfangsbuchstaben ergeben das Lösungswort.

gw

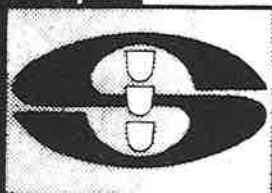


RESTAURANT

# Zum Alten General

Bamberg,  
Generalsgasse 9 Tel. 0951/202862

Täglich Küche von 11.00 - 24.00 Uhr  
Durchgehend geöffnet



**MANFRED  
SCHMUCK**  
MALERMEISTER

Kirchen- und  
Fassadenrestaurierungen  
Ausführung aller Malerarbeiten

Mittl. Kaulberg 11 · 8600 Bamberg  
Telefon 09 51 / 5 67 82

FAHRRADHAUS

WALTER WENGLER

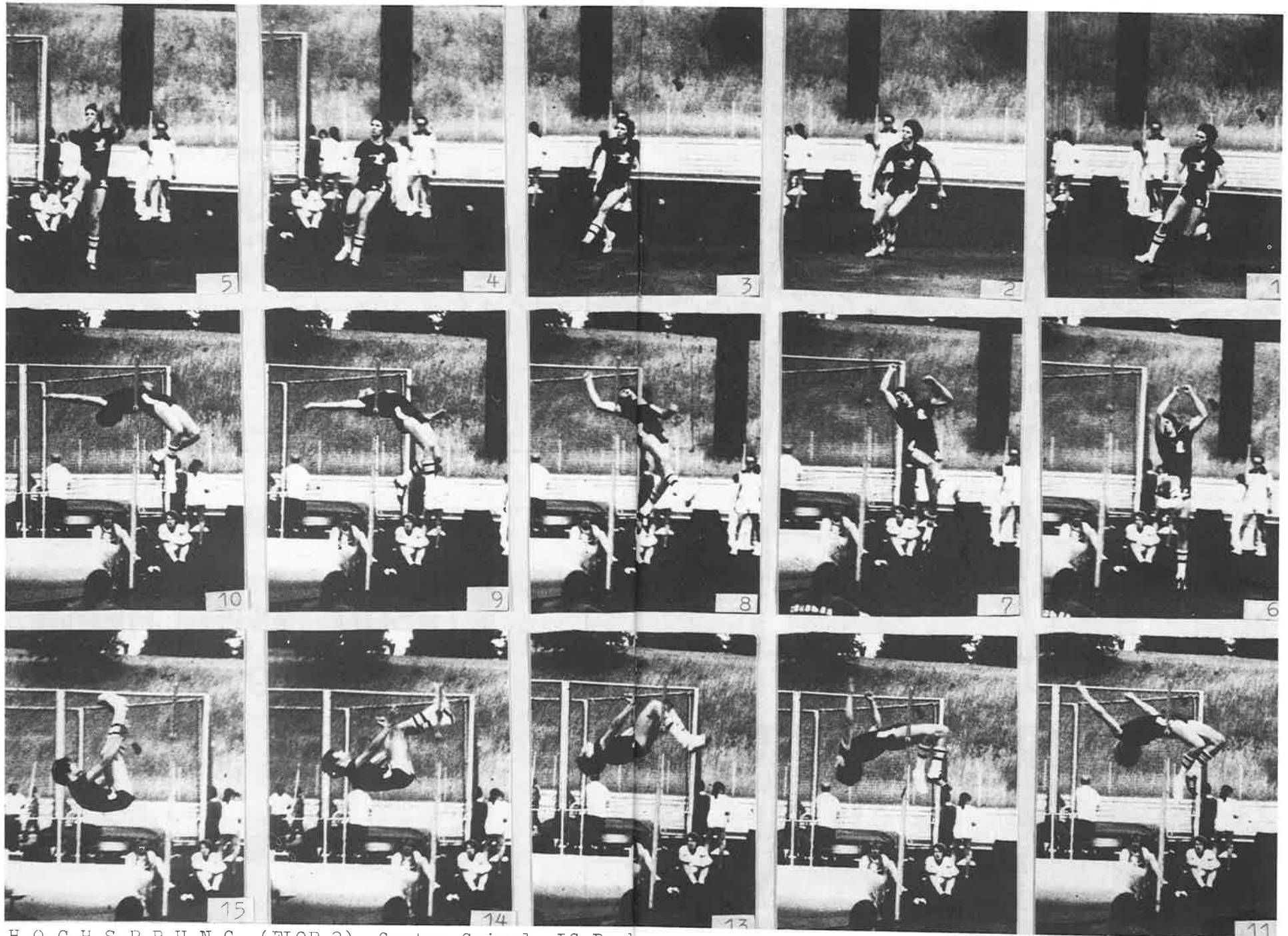
ältestes Fachgeschäft

Lange Str. 26 · 8600 Bamberg · Ruf 2 62 90

Eigene Reparaturwerkstätte

**FRITZ DRESCHER**  
**Fliesenfachgeschäft**

Pestalozzistraße 4  
8600 Bamberg  
Telefon (09 51) 3 12 04



Agfaortho

H O C H S P R U N G (FLOP 2) Gustav Geipel LG Bamberg  
 Bayerische Hochschulmeisterschaften, München ZHS, 16.6. 1981

Höhe: 2,06m, 1. Versuch

$T \approx 1,01 \text{ sec}$   
 $\Delta t \approx 0,072 \text{ sec}$



Bayerische Hochschulmeisterschaften in München am 16. Juni 1981.  
Die Bildreihe zeigt den gültigen ersten Versuch über 2,06m.  
Geipel gewann später mit 2,10m.

Die Gesamtdauer von Bild 1 bis 15 beträgt ca 1,01 sec, der zeitliche Abstand zwischen zwei Bildern ca 0,07 sec.

Beschreibung:

Ein unnötiger zweifacher Doppelarmschwung (Bild 1 und 3) behindert einen flüssigen Übergang vom relativ rhythmischen Anlauf in den Absprung. Der Absprung selbst (Bild 4-6) erfolgt sehr kraftvoll, wobei die Absprungdauer von ca 0,16 - 0,18 sec aber fast etwas zu lang ist. Dies ergibt sich aber daraus, daß ich den Flop II (nach Tancic) springe. Diese Variante zeichnet sich u.a. durch den Einsatz großer Schwungmassen beim Absprung aus (gestrecktes Schwungbein - siehe Bild 5/6, Doppelarmschwung).

In Bild 7 erfolgt ein etwas frühes Neigen zur Latte, das aber bei dieser Höhe noch zu vertreten ist. Der rechte Arm wird in den Bildern 7 bis 9 zum Führungsarm, während der linke Arm bezogen auf den Körperschwerpunkt abgesenkt wird. In Bild 10 und 11 wird der linke Arm aktiv nach hinten oben und der Kopf verstärkt in den Nacken gebracht, dadurch kann die Bogenspannung länger aufrecht erhalten werden. Das Überkreuzen der Füße auf Bild 10 ist ein Zeichen für die kurzfristige Entspannung der Beinmuskulatur. Es stellt keinen Fehler dar, da es kurz darauf beim Nachbringen der Beine über die Latte wieder aufgelöst wird.

Das Überqueren der Latte erfolgt sehr gut ohne Seitlage, dadurch wird keine Höhe verschenkt. Die Bogenspannung könnte noch größer sein, dies ist bei mir allerdings aus anatomischen Gründen nicht möglich.

In den Bildern 12 bis 15 werden die Arme wieder nach vorn gebracht und der Kopf auf die Brust genommen. Als Ausgleichsreaktion klappen dadurch die Unterschenkel nach und werden so über die Latte gebracht. Die Landung erfolgt auf den ganzen Rücken.

EE

## Training...

...Training.

Was ist Training?

Bedeutet Leichtathletiktraining nur Üben und Steigern von Schnelligkeit, Kraft und Ausdauer?

Wirklich nur das... ? Wirklich?

Warum trainieren?

Freilich aus Spaß, aber eigentlich, um besser zu werden, immer besser und besser? Um über andere zu triumphieren, um Glück zu empfinden bei einem Sieg?

Bestimmt! Warum auch nicht?

Doch - ist das die einzige Art von Glück im Bereich des Sports? Warum nicht auch trainieren, um Freude an der Bewegung zu empfinden, um mit anderen Gemeinschaft zu erleben, um dabei glücklich zu sein?

Und noch eins...

Getrennte Trainingsgruppen haben sicherlich eine Berechtigung, doch warum so streng? Würde nicht ein gelegentlicher interdisziplinärer Austausch zu einer sozialen Bereicherung, zu mehr Gemeinschaft, Leichtathletikgemeinschaft führen?

- Denn sind wir Profis?

Ist Sport unser Leben, unsere Welt?

Alle möchten Trainingsmethoden, die "einschlagen", möchten Erfolg haben, das ist ganz natürlich. Aber doch nicht auf Kosten des Spaßes und des Gemeinschaftserlebens!

Ich bin für Menschlichkeit im Sport. Sport für den Menschen, und nie der Mensch für den Sport!

Birgit Löffler



**BAMBERGER**  
**Herren Pils**  
*edelherb gehopft*

Für alle Genießer!

Brauerei Keesmann, Wunderburg, 8600 Bamberg

Telefon 09 51 / 2 66 46

SILBERNER PREIS 1979  
DLG  
PRÄMIERT

## Lage(r)bericht

Training in Latsch/Südtirol: 115m lange Kunststoffbahn, wir liefen unheimlich schnell. In der Physik würde es Hangabtriebskraft heißen, aber wir fühlten uns einfach in Form.

Wo waren die Metermarkierungen auf der Rundbahn? Conni fand sie instinktiv und lief Weltrekord und freute sich wie ein Schneekönig. ...Apropos Schnee, ließ sich doch Dietmar Lutz nicht davon überzeugen, daß der weiße Fleck auf dem Berg Schnee sei... von wegen Plastiktüten...

Die Langstreckler? Keine Sorge! An ihrem Weg lag der Alpenwirt... Gustav und Steffen waren nicht zu halten, sie nahmen die Tribüne im Sprung, traktierten den Be-tong....tong,....tong,...."schnellerer Abdruck", ...tong, tong, tong!

Herr Schell stand im Streß, filmte und filmte und trabte sogar 100m rückwärts dabei!

Mittagspause ... Mittag schon, Pause ...? Hatten sich doch die energiestrotzenden LG-ler in den Kopf gesetzt, das zur Unterkunft gehörende "Moorbad" wieder in einen sauberen Swimmingpool zu verwandeln! Frickelndes Leben auch unter den Füßen! Gefühl aller Gefühle, wenn sich die Regenwürmer durch die Zehen schlängeln! Zwei Tage und drei Nächte tröpfelte das Wasser ins Becken. Endlich! Bißchen frisch, 10°, aber doch kein Grund, auf ein Bad bei Sonnenaufgang zu verzichten!

Der freie Tag! Sehr frei fanden wir uns dann in kurzen Hosen und T-Shirts auf dem Schnalstaler Gletscher. Kälte von rechts und links, hier meterhohe Schneewälle, dort eisige Elicke dickvermummter Skifahrer! Keine Spur von Gänsehaut, Clogs halten warm! Fragt Carlo!

In der Pension gehörte der Kleinkrieg mit dem Nachbarzimmer zur Unteehaltung, doch die Schlacht um die Balkonstühle schlug alle Rekorde! Sie klauten hin, wir klauten zurück! Aber gründlich!

So ein Trainingslager ist nach wie vor eine tolle Sache! Waren nicht auf der Rückfahrt noch beinahe alle topfit? Konnte doch so fast jeder mindestens einen Wettkampf in der Saison unverletzt durchführen ...

Birgit Löffler

Das ist das verbraucherfreundliche  
**TL**-System:

**Riesenauswahl**  
und jahrein-jahraus die gleichen  
**Dauer-Tiefstpreise**

für Tapeten,  
Teppichböden  
PVC-Beläge, Farben u. a.  
Sparen Sie Geld!  
Kommen Sie ins **TL**!

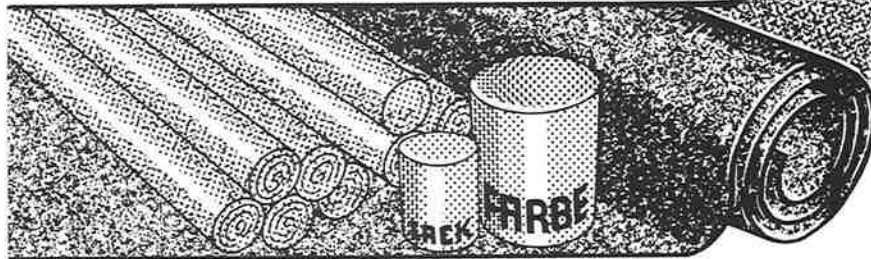
Ihr Fachmarkt für Boden, Wand u. Decke:

**TL**  
TAPETEN-  
TEPPICHBODEN-  
LAND

DÖRFLES-ESBACH b. Cob.  
an der Staatsstr. 2002, Tel. 095 61/694 92  
gegenüber Meister-Kauf, Kunden-P

EZO-Niederfüllbach  
Tel. 095 65/13 26

BAMBERG  
Untere Königstr. 21, Tel. 0951/26180  
zwischen Ketten- u. Löwenbrücke



Ziemlich ausge**Latsch**t



"Dies ist aber wirklich  
der letzte Bergabsprinth!"

"Mensch, nimm bloß deine LATSCHen runter!"



"Zu uns ist Ihnen wohl kein  
g'scheiter Untertitel  
eingefallen, hmmm?"

"... und vor dem rechten  
dann den linken Fuß, und  
dann ..."



Gastarbeiter in der Pension "Edelschweiß"



Die 15 Heiligen aus Latsch



# Das Trikot

oder Die neuen Leiden des jungen G.  
(Auszug aus einem Tagebuch)

22. Dez. '80 : LG-Mitgliederversammlung; Punkt 5 "Sonstiges": Wunsch nach neuem LG-Trikot kommt auf, als un-freiwilliger Designer des LG-Aufklebers soll ich mich nun auch darum kümmern; was soll's, ich bin gut aufgelegt und stimme zu;
- Mitte Jan. '81: Gedanke, endlich etwas tun zu müssen, kommt immer häufiger und unangenehmer; verteile schließlich Fragebögen an alle erreichbaren LG-ler und erkunde, ob überhaupt ein neues Trikot gewünscht wird; Verteilen und Eintreiben der Fragebögen nervenaufreibend;
- Ende Jan. '81 : nach einigem Ärger immerhin ca 70 Fragebögen zurück - 2/3 für neues Trikot; habe Visionen von viel Arbeit und Ärger; Schreiben an einige Sportartikelhersteller mit Bitte um Sonderangebote;
- Anf. Feb. '81 : entwerfe erste Neuvorschläge, darunter bereits das jetzige Design der LG-Trikots; ich hasse die Zeichnerei;
10. Feb. '81 : erstes und einziges Angebot auf Schreiben trifft ein; günstige Konditionen für Leichtathletik-trikots mit den drei Streifen;
22. Feb. '81 : stelle kleinem Kreis meine ersten Entwürfe vor, einige Kunstbanausen anwesend; Blutdruck 180/150;
- Mitte März '81: Problem: wie stelle ich Entwürfe allen LG-lern vor?
20. März '81 : nach vorheriger Erleuchtung: reserviere Jazz-Keller für LG-Party am 4. April; will dort auf Art Modenschau acht Vorschläge vorstellen und darüber abstimmen lassen;
21. März '81 : schreibe Einladungen, vielfältige sie; Streß; abends: LG-Ehrungsabend, Einladungen verteilen, Bitte um Vorschläge für Design;
- 22.-26.März'81: LG-Party organisieren; erhalte Entwürfe von Ulrike Zwirner, ein Vorschlag identisch mit dem bereits von mir entworfenen, später gewählten Design;
27. März '81 : Hiobsbotschaft: Jazz-Club hat Konzert am 4. April,

- Absage, kein Ausweichtermin frei; was tun? - Nervenzusammenbruch;
28. März '81 : raffe mich vom kalten Bürgersteig der Sandstraße auf; Sonnenaufgang - erneute Erleuchtung: einige Vorschläge auf Matrize zeichnen und vervielfältigen;
29. März '81 : die Welt ist schön, die Idee umgesetzt; vier Neuvorschläge, altes LG-Trikot als fünfter Vorschlag, Stimm- und Bestellzettel beigefügt; Matrizen zu Reiner Schell und Siegfried Matschke mit Bitte um Vervielfältigung;
30. März '81 : Verteilen der Zettel beginnt;
- Anf. April '81: Ärger mit dem Einsammeln, Jedem paßt irgendetwas nicht, destruktive Kritik, ich hasse (fast) alle; Blutdruck 190/160;
9. April '81 : Mehrzahl der Stimmzettel zurück; ca 43% für Vorschlag 2 (jetziges Design), nur 20% für altes Trikot; informiere LG-Vorstand über Ergebnis;
- 10.-19.Apr.'81: Trainingslager Latsch; wenig Gedanken an Trikots; Blutdruck normalisiert sich, fühle mich phantastisch;
- Ende April '81: ca 85 Bestellungen liegen vor, Vorschlag 2 angenommen; Zeit wird knapp; noch kein grünes Licht vom Vorstand für Bestellung; wer kaut nur immer meine Fingernägel ab?
- Anf. Mai '81 : warten, warten, warten; werde immer ungeduldiger und nervöser;
7. Mai '81 : eines von vielen Gesprächen mit Reiner Schell; ich kann endlich bestellen;
8. Mai '81 : fahre nach Herzogenaurach und bestelle 100 Trikots mit Beflockung; angeblich drei Wochen Lieferfrist; der Himmel strahlt;
- ab 9. Mai '81 : um beim Eintreffen der Lieferung schon einen Großteil des Geldes zusammen zu haben, fange ich mit dem Eintreiben von 20.- DM pro bestelltem Trikot an; Reiner Schell hilft wieder einmal; erneut allen LG-lern nachlaufen; Streß; Blutdruck steigt ins Unermeßliche; immer häufiger Wahnvorstellungen;
- Ende Mai/Anf. : Trikots immer noch nicht da; werde laufend gefragt, Juni '81 wann sie kommen; welche Trikots?

26. Juni '81 : Post bringt Riesenkarton; gefüllt mit Trikots; Freudentränen;
27. Juni '81 : Bayerische Meisterschaften im Münchner Dante-Stadion; einige Bamberger laufen bereits in einem roten Trikot herum; merkwürdige Gedanken kommen in mir auf;
28. Juni '81: Oberfränkische Jugendmeisterschaften in Bamberg, teile Trikots aus, alle haben sie plötzlich an; ich sehe rot, ich will nicht, daß alle m-e-i-n-e Trikots tragen, N E I N !!!; ich fange an, alles Rote zu zerreißen, werde aber überwältigt;
29. Juni '81 : ich wache auf; ich befinde mich in einem quadratischen Raum; die Wände sind weich gepolstert; niemand hört mein Schreien - wenn nur meine Hände nicht auf dem Rücken gebunden wären; durch meine blutunterlaufenen Augen sehe ich an den Wänden nur die weißen Buchstaben I und G, sowie das Wort BAMBERG, dazwischen eine lächerliche, undefinierbare Figur; was bedeutet das nur???
- ...
- ...
10. Okt. '81 : am 30. September sagte mir ein freundlicher, älterer Herr in einem weißen Mantel, ich wäre geheilt (wo-von nur?) und könne nach Hause gehen; am 1. Oktober wurde ich gefragt, ob man bei mir neue Trikots nachbestellen könne; ich wußte zwar nicht, um was es ging, aber ich erinnere mich, daß ich meine Hände hob und zudrückte; nun bin ich wieder in dem weichen Raum, in dem ich schon einmal war; ich werde wohl etwas länger hierbleiben; wenn sie mich nur an jedem Donnerstag von 9<sup>00</sup> bis 10<sup>00</sup> Uhr wieder in den Hof lassen würden; aber sie sagen, ich würde dann immer gegen die Wände springen - angeblich ein Relikt aus meinem Leben, bevor ich hierherkam.

88

**Keiner braucht ihn.  
Jeder möcht' ihn.**

Wir haben ihn.

**PORSCHE**

**Tranke**

**Porsche-Direkthändler**  
**Bamberg, Holzmarkt, Telefon 09 51 / 2 51 15**

# Die Ultras der LG

---



von links nach rechts:  
Gerhard Werner - Elfriede Ott - Hans Wagner

---

"Ultra-Langstrecken-Lauf" gilt seit einigen Jahren in der Langstreckenszene als Modewort. Es werden immer mehr Läufer, die eben noch längere Strecken als nur einfache Langstrecken laufen wollen und diese Strecken auch durchlaufen.

Bis vor nicht allzu langer Zeit galt immer noch die Marathon-Strecke (42,195 km) als "das Höchste der Gefühle". Als "Ultra-Langstrecke" bezeichnet man aber nun üblicherweise die 100 - km - Distanz. Mitunter werden allerdings auch 100 - Meilen-Rennen (!) oder gar 24 - Stunden - Läufe durchgeführt.

Nachdem in den letzten Jahren die Langstreckler bei unserer Leichtathletikgemeinschaft auf allen Strecken bis hin zur Marathonstrecke hervorragende Erfolge mit nach Bamberg brachten, konnte es wohl nicht ausbleiben, daß sich die LG-Läufer auch an die ganz langen Strecken wagten. Erster Bamberger, der über 100 km startete und auch durchhielt, war am 28. 10. 1978

Hans Wagner, der in Hamm die hervorragende Zeit von 8:18:18 lief. Zweiter im Bunde war Gerhard Werner am 31. 5.1980 in Aarhus/Dänemark in der Zeit von 9:40:16. Gerhard Werner lief am 11. 4. 1981 dann sogar als erster Bamberger über eine längere Distanz als 100 km als er in Gloucester in England an einem 100-Meilen-Rennen teilnahm und bis zur 80-Meilen-Marke (gesonderte Wertung) lief in 14:21:32 Std.

Dritter Bamberger insgesamt und erste Bamberger Läuferin über 100 km war am 18. 10. 1980 in Hamm Elfriede Ott mit der ebenfalls hervorragenden Zeit von 10:30:35 Std. (Platz 17 der ewigen deutschen Bestenliste!). Vierte Bambergerin ist inzwischen die MTV-Läuferin Vroni Linsner geworden, die auf eine Zeit von 10:49 Std. über 100 km kam.

Wie kommt man eigentlich auf die Idee, 100 km laufen zu wollen und dann auch zu laufen? Hans Wagner, der erste Bamberger 100-km-Läufer, erinnert sich daran, daß es ihn als Marathon-Läufer (bei Bestzeit 2:36) einfach gereizt hat, einmal eine solch lange Strecke zu versuchen. Gerhard Werner kam möglicherweise dann auf Grund des ersten Laufes durch Hans Wagner auf die Idee, es auch einmal zu versuchen. Jedenfalls hat er sich beim Sylvesterlauf 1979 mit Hans Wagner über dieses Wagnis unterhalten. Elfriede Ott, die in früheren Jahren hauptsächlich im Skilanglauf aktiv gewesen war, hatte nach ihrem sehr erfolgreichen Marathonlauf in Rodenbach im Jahre 1980 (3:39:53 Std) auf dem Parkplatz an ihrem Pkw eine Ausschreibung des 100-km-Rennens von Hamm gefunden und sich dann spontan entschlossen: "Das probierst du".

Elfriede Ott hatte sich dann - da der Entschluß erst etwa 3 Wochen vorher gefaßt wurde - eigentlich nicht speziell auf diese 100 km vorbereitet. Vorher allerdings hatte sie für den Marathonlauf doch regelmäßig trainiert, etwa 80 bis 90 km pro Woche. Die längste Trainingsstrecke an einem Stück belief sich auf "nur" 33 km.

Demgegenüber hatten sich Gerhard Werner und insbesondere

Hans Wagner doch sehr intensiv auf ihre Ultra-Rennen vorbereitet. Vor dem Lauf in Aarhus lief Gerhard Werner über einen Zeitraum von 6 bis 7 Wochen regelmäßig 140 km in der Woche, vor dem Rennen in Gloucester sogar 180 bis zu 200 km pro Woche. Hans Wagner kam bei seiner Vorbereitung vor dem 100-km-Lauf in Hamm im Jahre 1978 auf Wochen mit über 200 km, einmal sogar 276 km!. Bei seinem Vorbereitungsprogramm kam es vor, daß er von zuhause von Bamberg-Südwest (Volkfeldstraße) zum Hallenbad hinunter lief, dann am Kanal bis Forchheim und wieder zurück (insgesamt 55 km). Oder er lief von Bug aus am Kanal nach Buckenhofen und zurück (2 mal 20 km) und dann noch eine 20 km-Runde im Hauptsmoorwald (insgesamt also 60 km!).

Wie läuft man nun solch ein Rennen selbst? Alle drei Bamberger Ultra-Langstreckler haben die Erfahrung gemacht, daß es wichtig ist, nicht zu schnell zu beginnen, sondern gleichmäßig im langsamen Tempo durchzulaufen. Hält man sich daran, daß man langsam läuft, ist nach übereinstimmender Aussage aller ein 100-km-Lauf angeblich weniger anstrengend als ein Marathon-Lauf, bei dem man doch ab einem gewissen Leistungsstand ein relativ hohes Tempo anschlagen muß.

Hans Wagner hatte allerdings bei seinem Lauf in Hamm doch den Fehler gemacht, daß er zu schnell loslief. Er hatte zunächst nicht auf die Uhr gesehen, lag anfangs an zweiter Stelle und merkte dann bei 50 km, daß er viel zu schnell war. Bei 80 km kam dann der große Einbruch, der "tote Punkt". Ab diesem Zeitpunkt konnte er zunächst gar nicht mehr normal laufen, sondern mußte wegen starker Wadenschmerzen gewissermaßen gehen oder "tippeln". Bei 88 km ging es dann aber wieder und in der letzten Runde konnte er wieder ein 1000-m-Tempo von 4:30 anschlagen.

Gerhard Werner und Elfriede Ott sind bei ihren Rennen bewußt langsam angegangen. Deshalb kam eigentlich auch kein direkter "toter Punkt". Wenn es aufs Ende zugeht, wird es natürlich schwer; andererseits gibt das Gefühl, daß man es nun doch bald geschafft hat, wieder Auftrieb.

Ein nicht Eingeweihter wird sich ohnehin fragen, wie man eine solche lange Laufzeit (8,9 oder 10 Stunden) überhaupt psychisch durchhalten kann. Elfriede Ott startete beispielsweise in Hamm früh um 8.30 Uhr und kam abends um 19.00 Uhr ins Ziel. Sie hat dies jedoch nicht als hart empfunden. Der Tag ist ihr jedenfalls "kürzer als ein harter Arbeitstag" vorgekommen.

Bei einer solch langen Strecke zieht sich auch das Feld weit auseinander. Man läuft überwiegend allein. Elfriede Ott: "Man denkt an alles mögliche, schaut sich die Landschaft an, man wird überholt, überholt andere, schaut sich die Leute an - da wird es niemals langweilig". Gerhard Werner: "Ein Gedanke kam mir immer wieder: Marathon ist kurz." Hans Wagner: "Die letzten Kilometer denkt man nur noch ans Durchhalten und ans Ziel".

Vom Kreislauf und von den inneren Organen her sind die ganz langen Strecken ohnehin kein besonderes Problem für einen gut trainierten Läufer. Gerhard Werner ist denn auch der Meinung, daß er seinen 100-Meilen-Lauf in Gloucester organisch sicher geschafft hätte; lediglich eine plötzlich auftretende Sehnenentzündung zwang ihn dann zum Abbruch nach 80 Meilen.

Bezeichnend für alle drei Ultra-Langstreckler ist, daß sie keineswegs durch das erste Erlebnis eines so langen Laufes abgeschreckt wurden. Alle wollen es wieder einmal versuchen. Gerhard Werner will sogar in Zukunft viel mehr die 100 km laufen als etwa über Marathon starten. Auch Elfriede Ott wird weitermachen, wobei es ihr nicht so sehr auf die Zeit oder den Rekord ankommt, sondern nur auf den "Spaß". Hans Wagner hatte zwar möglicherweise unmittelbar nach seinem Lauf im Ziel das "Nie wieder" im Kopf. Inzwischen möchte er es jedoch auch wieder probieren und ist der Meinung, daß er ein langsames 100-km-Rennen auch ohne große Vorbereitung jederzeit durchstehen kann.

Vielleicht bringt dieser Bericht auch andere LG-Läufer dazu, sich einmal auf die "Ultra-Langstrecke" zu wagen?



# Patrizier Pils

## Ihr Geldberater Kreissparkasse

Sie wissen doch:

- Ihr „Erspartes“ ist bei uns in guten Händen
- Unser Giroservice erspart Ihnen viel Zeit und lästige Wege
- Wir beraten Sie in allen Geldangelegenheiten
- Unser Sparkassenkredit löst Probleme

Wenn's um Geld geht

### Kreissparkasse

Zweigstellen überall im Landkreis Bamberg



#### Förderkreis der Leichtathleten in Bamberg aktiv

von Siegfried C. Matschke

Der "Förderkreis der Leichtathleten" ist eine Gemeinschaft von Ehemaligen als Ehemaligen als Immerwährenden. Letztere sind als Ex-plosiv-Sportler inzwischen zu Dauerleistern umgestiegen, ein Umstand, der ihre Ehe-Frauen aus solchen herausgebracht hat. Der Rand der Aschenbahn/Kunststoffbahn ist ihnen allen noch ihr weitester Horizont, weshalb sie das ideelle Werk der Förderns heute aktiver Leichtathleten ins Leben gerufen haben mit Konto und/ohne Nennung des vollen Namens (bitte dem seriösen Anhang dieses Beitrags entnehmen!).

Der Förderkreis der Leichtathleten arbeitet in geselliger Form Vergangenheit auf, indem er Querschnitte macht:

da wird durch Aufdecken von Gedächtnisschichten z.B. gefragt, warum Ewald Mehringer (siehe Bild, links) vor 25 Jahren nicht schneller als 10,6 Sekunden lief, Gerhard Lokkenmeyer (siehe Bild, rechts) um Jahre jünger, seinerseits nicht schneller als 11,3 Sekunden. Lag es an der Asche auf der Bahn? an den Löchern in der Bahn, die der stets vorauslaufende Ewald (siehe Bild, links) machte? am Verhältnis von Körpergewicht und Schuhfabrikat?



Die Geselligkeit treibt jährlich Blüten, dieses Jahr trieben in Falkenstein am Fuße des Zabelsteins bei Frankenwein seltsame blaue Blumen - Romantik der Erinnerung.

Da wurde auch die Frage diskutiert, welchen Einfluß auf die Persönlichkeitsbildung der Bart bei Toni Zahneisen (siehe Bild, nächste Seite) im Jahr der Studentenrevolte 1968 hatte, gemessen an den Parametern von Weitsprung und Hürdenlauf als intrapersonalen Komponenten, an den Parametern Genus und flüssigem Aussprechen von Genital als interpersonalen Komponenten andererseits. In Falkenstein September 1981 wurde unter anderem auch das neue soziale Phänomen des Volksllaufes behandelt. Es gab heftige Beiträge dazu, auch geläufige und stundenlange, so daß es auch Abstriche von beiden Seiten geben mußte.



Hier ein Abstrich auf Din A 5:

Leichtathleten - sie mögen über ihr Alter sprechen oder ihre neuen Geschlechtsprobleme oder nicht - bringen wenig Gewicht ins Ovale. Erstens haben sie eine neue Kunststoffsprache, leicht geschäumt wie Styropor, die sich vom ABCDEFG-Schüler und seiner ABCDEFG-Schülerin bis zum M 55-Senioren und seiner altersgemäß angepaßten W 45-Seniorin beläuft; vor allem aber sind Leichtathleten transparent bis zur UNO-Keuschheit, nach einem Bericht der UNO. Sie ziehen sich nämlich bis aufs letzte Hemd aus, das sie dann laut einem internationalen Beschluß 'Trikot' nennen. Ein 'Trikotwechsel' ist, was auf keiner Bank - einer Deutschen etwa, einer Dresdner - eingelöst wird, es wäre denn eine Hainbank.



Bei den neumodischen populären Straßenläufen, zu denen immer mehr fragwürdige Gestalten Zulauf halten - graue Koteletten, erschlaffende Büstenhalter, Fußballen -, ist ein Abstand oder Unterschied zum Straßenstrich schwerlich zu halten. Vielleicht sollte man's mit Leitplanken versuchen. Oder beim Zieleinlauf: Wer verspätet eintrifft, der war's gewesen! Die Organisatoren des DLV wie der LGB geben auch gerne zu, immer weniger Einfluß auf das nehmen zu können, was außerhalb des Ovalen geschieht. Aber selbst im Ovalen, nahe der Rasenkante, beginnt es ja auch schon mit direkt unter die Laufsohle geklebten Kaugummis, die den Schritt in die Länge ziehen, sogenannten Laufbahn-Präservativen oder Kurvenklebern. Ach, die Zeit, als wir dem Kern und dem Schmelzpunkt der Dinge noch so nahe waren, als unser Sport noch Kultus war, Eucharistie: Wir trainierten auf Asche - von der kamst du, zu ihr wirst du gehen! Wir gruben Löcher in die Ausgangspositionen, denn wir bezogen Stellung: alles, was hinauswollte, mußte hinab. Wenn wir hoch sprangen, fielen wir in Sand oder Sägemehl zurück wie bei einer Zirkusnummer; und manchmal war es Kies mit getrockneten Disteln vermischt und Fußpilzen, noch unkartierte Biotope; und auch, wenn Mädchen uns zuschauten bei unseren halbnackten, halbschweren Übungen - Bauchwölzer, Tauchwölzer -, war es nicht weniger körnig als umweltbewußt.

Eine schicke Tarnung für genau im Leben Stehende oder doch an seinen Schranken ist heute der "Lauf-Treff". Noch immer, nach Jahren der fast unbeschränkten Einführung in Bamberg, ist nicht klar analysiert und definiert, was denn den Vorrang habe bei dieser rhythmischen Pflege des Körpers: das Laufen oder der Treffpunkt. Eine Expertise hierzu angekündigt hat Randolph John: "Die Wirkung des Ab-

riebs vierblättriger Kleeblätter im Bereich zwischen Fußsohle und Gesäß".

Randolf geht in das Experiment mit Hilfe einer deutschen Wiese, Sorte Dickhalm, ausgelegt von der Wochenendzeitschrift 'Praline', einem Kunststoffrasen, stilecht zu deutschen Eichenfurniermöbeln der Marke 999,99 DM, sowie einer Dampfwalze aus dem Deutschen Museum. Mir schwant, was dabei herauskommt: blasentreibender Dreikräutertee.

scm

#### Da schnalzt du ab!

Heinrich Porsch (Bayerische Meisterschaften: zwischen 15 und 20 Stück) bevorzugt nach dem Abstoß von 7,25 kg gerundetem Eisen das bananenförmige Schnalzen mit der Zunge, um zur Entspannung von ca. 95 kg zu kommen.



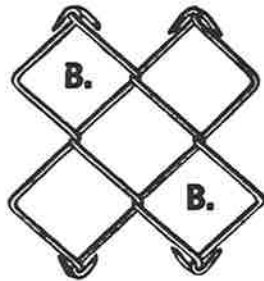
p.s. Gustav Geipel stieß sich beim Nachmachen während der Steige-Entspannungsphase des Hochsprungs die Zunge so unglücklich ins Nasenloch, daß er Schnupfen bekam.

p.s. Herbert Neubauer trat sich beim Nachmachen am Ende eines 200 m-Laufes auf die heraushängende Zunge, so daß er den Appetit auf diese Strecke verlor.

p.s. Beide Zungen sind inzwischen verheilt. (Anschrift: Prof. Dr. Klümper, Freiburg)

#### Wußten Sie...

- daß nach neueren Untersuchungen Muskelkater wahrscheinlich nicht durch die Anhäufung von sauren Stoffwechselprodukten entsteht. Vielmehr wird angenommen, daß die Bewegungsschmerzen durch Mikrotraumen (d.h. mechanische Schädigungen) in den Muskelzellen hervorgerufen werden.
- daß daher Schonung bei bestehendem Muskelkater sinnvoller ist, als erneute Beanspruchung. Übrigens sollen mehrmalige, vorsichtige Dehnungen des Muskels für 1-2 Minuten die Beschwerden lindern.



# J. B. BARNICKEL

Gegründet 1772

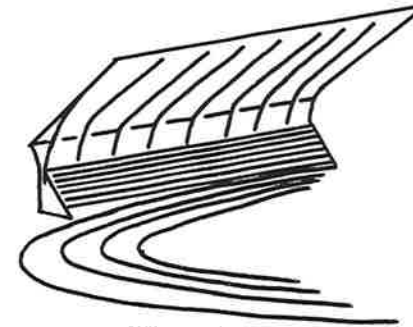
**Drahtzaun- und Gitterfabrik, Zaunbau  
Drahtseile, Drahtgewebe  
Landwirtschaftliche Bedarfs-Artikel**

Geschäftsräume: Heiliggrabstraße 13 **8600 Bamberg**,  
Telefon (0951) 26080

## Förderkreis für die Bamberger Leichtathletik

Unsere Ziele:

1. Information über die Bamberger Leichtathletik
2. Finanzielle Förderung der Bamberger Leichtathletik
3. Jährliches Treffen ehemaliger Leichtathleten



Werde auch Du Mitglied beim  
„Förderkreis für die Bamberger Leichtathletik“

Nähere Informationen bei:

Ewald Mehringer  
Kantstr. 9  
8600 Bamberg

Gerhard Lockenmeyer  
Obere Sandstr. 34  
8600 Bamberg

Konto: Stadtparkasse Bamberg, Kto 240-121-954 Kennwort: „Förderkreis“

Ein Hinweis:

Die nächste Weinfahrt findet am 11.09.1982 statt.



3 Läuferasse der LG: von links: Thomas Lang, Ottmar Baumer, Wolfgang Kohn

Fotos: Schraudner

## DIE BESTEN LEICHTATHLETEN BAMBERGS (Stand: 1.11.81)

## M ä n n e r

100 m	Rainer Heckmann	1981	10,55 sec
200 m	Rainer Heckmann	1980	21,1 sec
400 m	Adi Geyer	1977	49,16 sec
800 m	Hubert Wolfschmidt	1978	1:51,1 min
1000 m	Hubert Wolfschmidt	1981	2:25,5 min
1500 m	Sjefan Leitherer	1972	3:48,9 min
3000 m	Karl-Ulrich Freitag	1973	8:16,6 min
5000 m	Karl-Ulrich Freitag	1974	14:08,0 min
10000 m	Karl-Ulrich Freitag	1974	29:18,0 min
25 km	Karl-Ulrich Freitag	1974	1:19:59,0 std.
Marathon	Jürgen Endres	1980	2:28:31 std
4 x 100 m	Adi Geyer - Detlef Palt - Herbert Neubauer - Rainer Heckmann	1977	41,2 sec
4 x 400 m	Willibald Veit - Philipp Hümmer - Jürgen Schlachter - Udo DÜthorn	1963	3:18,8 min
4 x 800 m	Hubert Wolfschmidt - Friedrich Einwich - Roman Herl - Harald Hack	1979	7:45,4 min
4 x 1500 m	Werner Ulbrich - Friedrich Einwich - Roman Herl - Hubert Wolfschmidt	1979	16:09,6 min
3 x 1000 m	Herbert Dümlein - Werner Nönius - Philipp Hümmer	1967	7:42,4 min
110 m Hürden	Konrad Stark	1978	14,15 sec
400 m Hürden	Manfred Bentz	1980	52,17 sec
3000 m Hindernis	Friedrich Einwich	1981	9:02,48 min
Hochsprung	Gustav Geipel	1981	2,13 m
Stabhochsprung	Edgar Schrämpf	1961	3,80 m
Weitsprung	Baptist Loch	1966	7,30 m
Dreisprung	Norbert Weiser	1966	15,37 m
Kugelstoß	Heinrich Porsch	1973	18,70 m
Diskuswurf	Walter Sträßner	1972	50,94 m
Speerwurf	Helmut Hoh	1962	66,60 m
Hammerwurf	Heinz-Georg Bloß	1978	59,84 m
Fünfkampf	Dieter Meincke	1968	3060 P.
Zehnkampf	Gustav Geipel	1979	5202 P.

## F r a u e n

100 m	Brigitte Osel	1976	11,8 sec
200 m	Brigitte Osel	1977	24,1 sec
400 m	Ulrike Jakob	1971	56,1 sec
800 m	Ursula Schneider	1981	2:12,54 min
1500 m	Ursula Schneider	1981	4:47,5 min
3000 m	Ursula Schneider	1981	10:18,58 min
5000 m	Ursula Schneider	1980	18:58,2 min
10000 m	Maureen Farley	1980	41:57,5 min
25 km	Maureen Farley	1981	1:45,11 std
Marathon	Vroni Linsner	1980	3:16:45 std
4 x 100 m	Brigitte Osel - Ingrid Hülz - Birgit Diemel - Ursula Eckert	1975	49,6 sec
4 x 400 m	Mechtild Pflaum - Isolde Wendenburg - Ursula Eckert - Brigitte Osel	1976	4:19,2 min
3 x 800 m	Tatjana Leutlof - Barbara Burger - Ursula Schneider	1981	7:08,88

## DIE BESTEN LEICHTATHLETEN BAMBERGS (Stand: 1.11.81)

## Frauen:

100 m Hürden	Ulrike Jakob	1972	13,9 sec
Hochsprung	Ulrike Jakob	1970	1,75 m
Weitsprung	Ulrike Jakob	1970	6,20 m
Kugelstoß	Marianne Linz	1967	11,80 m
Diskuswurf	Brigitte Hübner	1972	36,06 m
Speerwurf	Jutta Schoeppe	1977	35,64 m

## m ä n n l i c h e J u g e n d A

100 m	Elmar Reuß	1963	10,9 sec
	Baptist Loch	1965	
	Anton Zahneisen	1969	
	Detlef Palt	1972	10,99 sec
200 m	Klaus Schliewa	1978	21,1 sec
400 m	Adi Geyer	1977	49,16 sec
800 m	Hubert Wolfschmidt	1976	1:54,0 min
1000 m	Hubert Wolfschmidt	1976	3:54,8 min
1500 m	Hubert Wolfschmidt	1976	3:56,8 min
3000 m	Hubert Wolfschmidt	1976	8:33,6 min
5000 m	Friedrich Einwich	1976	15:12,2 min
110 m Hürden	Manfred Bentz	1976	14,5 sec
400 m Hürden	Manfred Bentz	1977	53,6 sec
2000 m Hindernis	Friedrich Einwich	1976	5:59,2 min
4 x 100 m	Schinner - Weiß - Palt - Postler	1972	43,6 sec
4 x 400 m	Geyer - Bentz - Lutz - Wolfschmidt	1976	3:22,5 min
Olympische St.	Leitherer - Schmittinger - Ziegelhöfer - Geier	1967	3:36,6 min
3 x 1000 m	Geier - Schmitt - Leitherer	1967	7:54,6 min
Hochsprung	Gustav Geipel	1976	2,02 m
Stabhochsprung	Reinhard Senkel	1966	3,40 m
Dreisprung	Wolfram Däumler	1975	13,60 m
Weitsprung	Karl Will	1975	7,19 m
Kugelstoß	Heinrich Porsch	1974	15,00 m
Diskuswurf	Franz Schübel	1964	46,55 m
Speerwurf	Jürgen Warwas	1975	55,76 m
Hammerwurf	Heinz-Georg Bloß	1977	64,34 m
Fünfkampf	Peter Stark	1970	6296 P.
Zehnkampf	Manfred Bentz	1977	11821 P.

## w e i b l i c h e J u g e n d A

100 m	Birgit Löffler	1980	12,63 sec
200 m	Birgit Löffler	1980	25,89 sec
400 m	Ursula Schneider	1981	59,57 sec
800 m	Schneider Ursula	1981	2:12,54 min
1500 m	Schneider Ursula	1981	4:47,5 min
3000 m	Schneider Ursula	1981	10:18,58 min
5000 m	Schneider Ursula	1980	18:58,2 min
10000 m	Schneider Ursula	1980	41:57,5 min
4 x 100 m	Burger - Löffler - Beßler - Deuerling	1980	49,72 sec

DIE BESTEN LEICHTATHLETEN BAMBERGS (Stand: 1.11.81)

weibliche Jugend A:

3 x 800 m	Leutloff - Burger - Schneider	1981	7:08,00
100 m Hürden	Beate Scheller	1977	15,0 sec
Hochsprung	Beate Scheller	1976	1,71 m
Weitsprung	Beate Scheller	1976	6,06 m
Kugelstoß	Marianne Linz	1966	11,53 m
Diskuswurf	Brigitte Hübner	1972	36,06 m
Speerwurf	Angelika Eberth	1981	34,34 m

m ä n n l i c h e - J u g e n d B

100 m	Rezold Thomas	1981	11,25 sec
200 m	Schliewa Klaus	1976	22,9 sec
400 m	Weiß Gerhard	1970	52,9 sec
800 m	Ottmar Baumer	1980	1:58,3 min
1500 m	Ottmar Baumer	1980	4:13,9 min
1000 m	Hubert Wolfeschmidt	1974	2:35,7 min
3000 m	Friedrich Einwich	1974	9:06,6 min
110 m Hürden	Manfred Bentz	1975	15,1 sec
400 m Hürden	Steffen Wernicke	1980	60,77 sec
1500 m Hindernis	Harald Hack	1978	4:35,6 min
4 x 100 m	Will - Däumler - Kiefer - Bentz	1973	45,3 sec
4 x 400 m	Kohn - Martini - Baumer - Wernicke	1980	3:36,6 min
3 x 1000 m	Gunzelmann - Jacob - Geus	1968	8:06,8 min
Hochsprung	Werner Himmel	1974	1,95 m
Stabhochsprung	Wolfram Däumler	1973	3,10 m
Weitsprung	Adi Geyer	1975	6,51 m
Dreisprung	Michael Seidel	1979	13,54 m
Kugelstoß	Luitpold Weegmann	1970	14,64 m
Diskuswurf	Klaus Malitte	1967	43,70 m
Speerwurf	Luitpold Weegmann	1970	64,10 m
Hammerwurf	Heinz Georg-Bloß	1975	64,08 m
Fünfkampf	Manfred Bentz	1975	6021 P.
Achtkampf	Wolfram Däumler	1973	9431 P.

w e i b l i c h e J u g e n d B

100 m	Birgit Löffler	1980	12,63 sec
200 m	Birgit Löffler	1980	25,98 sec
400 m	Beate Eidloth	1973	60,1 sec
800 m	Ursula Schneider	1979	2:16,4 min
1500 m	Silvia Schneider	1980	5:02,3 min
3000 m	Silvia Schneider	1980	10:35,9 min
5000 m	Silvia Schneider	1980	19:17,1 min
100 m Hürden	Gauernschmitt Pia	1981	15,4 sec
4 x 100 m	Löffler - Beßler - Deureling - Burger	1980	49,72 sec
3 x 800 m	Hoh - Schneider U. - Bätz	1978	7:34,0 min
Hochsprung	Sabine Fischer	1981	1,62 m
Weitsprung	Birgit Löffler	1980	5,52 m
Kugelstoß	Ingrid Martius	1975	9,62 m
Diskuswurf	Elisabeth Nowak	1979	31,08 m
Speerwurf	Angelika Eberth	1981	34,34 m
Fünfkampf	Birgit Löffler	1980	4603 P.

DIE BESTEN LEICHTATHLETEN BAMBERGS (Stand: 1.11.81)

S c h ü l e r A:

100 m	Manfred Bentz	1972	11,7 sec
1000 m	Hubert Wolfeschmidt	1972	2:48,0 min
2000 m	Bernhard Hack	1981	6:24,2 min
3000 m	Bernhard Hack	1981	10:01,08 min
80 m Hürden	Werner Himmel	1973	12,1 sec
4 x 100 m	Himmel - Bentz - Elbel - Lamprecht	1972	48,7 sec
	Bentz - Himmel - Mederer - Geyer	1973	
3 x 1000 m	Herl - Wolfeschmidt - Einwich	1973	9:08,0 min
Hochsprung	Werner Himmel	1973	1,85 m
Weitsprung	Werner Himmel	1973	5,95 m
Stabhoch	Randolph Trummer	1980	2,40 m
Kugelstoß	Udo Geier	1976	13,30 m
Diskuswurf	Udo Geier	1976	37,36 m
Speerwurf	Werner Himmel	1973	42,44 m
Hammerwurf	Heinz-Georg Bloß	1973	50,76 m
Vierkampf	Michael Kleinschmidt	1978	4223 P.
Sechskampf	Bernhard Hack	1981	3500 P.

S c h ü l e r i n n e n A

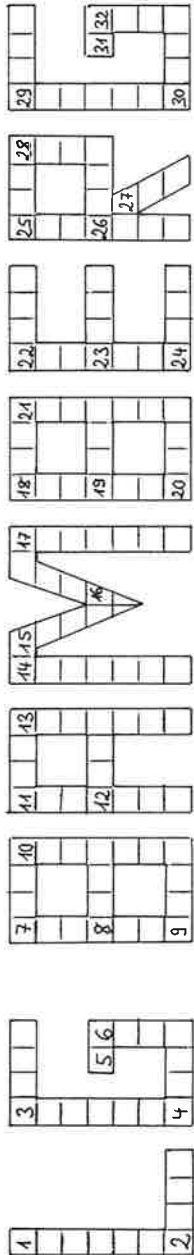
100 m	Adele Beßler	1979	12,6 sec
800 m	Ursula Schneider	1977	2:25,2 min
2000 m	Andrea Hoffmann	1981	7:50,7 min
80 m Hürden	Sabine Fischer	1981	12,88 sec
4 x 100 m	Kleinschmidt - Löffler - Beßler - Gauernschmitt	1979	51,54 sec
3 x 800 m	Grimm - Schneider - Hagen	1977	8:01,0 min
Hochsprung	Sabine Fischer	1981	1,62 m
Weitsprung	Dagmar May	1978	5,34 m
Kugelstoß	Angelika Konradt	1980	10,69 m
Diskuswurf	Angelika Konradt	1980	23,26 m
Speerwurf	Angelika Eberth	1981	34,34 m
Vierkampf	Sabine Fischer	1981	3725 P.
Fünfkampf	Sabine Fischer	1981	4365 P.

S c h ü l e r B

Dreikampf	Randolph Trummer	1978	2384 P.
Vierkampf	Michael Rupp	1980	3631 P.
4 x 75 m	Bentz - Himmel - Haupt - Weigelt	1971	42,6 sec

S c h ü l e r i n n e n B

Dreikampf	Andrea Hoffmann	1981	2672 P.
Vierkampf	Andrea Hoffmann	1981	3532 P.
4 x 75 m	Konradt - Leim - Kreiner - Konradt	1978	41,4 sec
3 x 800 m	Beßler - Blumm - Hoffmann	1981	8:35,06 min



LG - Spezialrätsel oder die rätselhafte LGB

- |   |  |   |
|---|--|---|
| 1 = Weder Werfer noch Springer                                    | 14 = Vorname des jüngeren Palt-Bruders                 | 26 = Inhalt einer Kirsche   |
| 2 = Weltrekordler (LA)  | 15 = Blume (Hasch)                                     | 27 = Alkoholisches Getränk  |
| 3 = Leichtathletin (seltene Disziplin) oder Federvieh             | 16 = Kleintier   | 28 = Krone der Schöpfung  |
| 4 = Oktave  | 17 = Flötist   | 29 = Nicht heute, nicht morgen  |
| 5 = Aktiengesellschaft (Abkürzung)                                | 18 = Europäer oder europäische Hauptstadt              | 30 = Schalenfrucht  |
| 6 = Stoffart  | 19 = Kummer, Sorge                                     | 31 = Ausruf des Erstaunens  |
| 7 = Wissenschaftler oder Hauptstadt der Schweiz                   | 20 = Nutztier  | 32 = Darf kein Sportler kennen  |
| 8 = Birde   | 21 = Keiner  | (Auch in die Kästchen, die Zahlen enthalten, gehören bereits Buchstaben!) |
| 9 = gleichgültig  | 22 = Unwirtliche Gewässer oder männliches Nutztier     |   |
| 10 = unabhängig   | 23 = Getreideprodukt                                   |   |
| 11 = Firma auf dem Foto-Sektor oder Zuschauerinteresse bei der LA | 24 = Saal, Zimmer                                      |   |
| 12 = Verrenkungen zu Musik  | 25 = Ziel vieler Sportler oder Fahrweise einiger LGler |   |
| 13 = Eiterbeule   |  |   |

gw

WINTERWANDERUNG DER LG

Am 3. März 1981, vor Beginn der Bahnsaison, trafen sich Sportler und Angehörige der LG zu unserer 2. Winterwanderung. Bei gutem Wetter fanden sich am Treffpunkt Jahnsportplatz etwa 30 Personen ein.

Unsere Wanderroute führte vom Treffpunkt aus über Bug - Neues Krankenhaus - Bruderwald - Höfen nach Waizendorf. Hier wurde eine Mittagspause im Gasthof Giehl eingelegt. Nach ausgiebiger Rast (auch die Schafkopfspieler konnten ein paar Runden "klopfen") ging es wieder durch den Bruderwald über Bug zum Ausgangspunkt zurück.

Nachdem das Vereinslokal des VfL-Jahn nicht bewirtschaftet ist, hatten wir die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen die Wanderung im Vereinsheim der Sportfreunde ausklingen zu lassen.

Damit ging ein gelungener und schöner Tag zu Ende!

Voranzeige:



Am 18.12.81. um 18<sup>00</sup> Uhr  
im Jahnheim

**Weihnachtsfeier**

Programmfolge:

- Flötenspiel der Jüngsten
- Begrüßung
- Gemeinsames Lied
- Flötengruppe
- Der Nikolaus kommt... "zu den Jüngsten"
- TOMBOLA
- Gemütliches Beisammensein



Für das nächste Jahr sind folgende gesellige Veranstaltungen geplant:

- |                   |                             |
|-------------------|-----------------------------|
| <u>März:</u>      | Wanderung                   |
| <u>September:</u> | Grillfest (Jahnsportplatz)  |
| <u>November:</u>  | Weinfest zum Saisonabschluß |
| <u>Dezember:</u>  | Weihnachtsfeier             |

Die genauen Termine werden rechtzeitig bekanntgegeben!

H. Hoffmann

● **OSSI'S SPIEL-STUDIO**

Austraße 25  
8600 Bamberg · Telefon 281 51

● **AUTOMATEN WETZ,**

Geldspielgeräte -  
Musik- und Unterhaltungs-Automaten  
aller Art  
Mainstraße 11  
8602 Bischberg · Telefon 635 19



**SCHUHE**  
modisch+preiswert

**scharrenbroch**

Das große Schuhhaus für alle

Bamberg, Grüner Markt 17

mitten in der Fußgängerzone.



Das waren noch Zeiten!

Foto oben: 1. Bayerncupgewinn  
bei den Männern 1973  
Foto mitte: Roman Herl auf dem  
Weg zu großen Taten



Foto unten links: Bulla läuft meilen-  
weit für eine Camel  
Foto unten rechts: Heinzl, laß den Locki  
nicht fallen!



# Neue Bestimmungen

Bei einer Sitzung der Vorstandschaft und des Sportausschusses am 15. 9. 1981 im FC - Heim wurden einige neue Bestimmungen beschlossen, die ab 1. 1. 1982 in Kraft treten. Ausschlaggebend dafür waren Hinweise der Stammvereine, daß wegen der Finanzmittelknappheit mit noch größerer Sorgfalt auf die Ausgaben geachtet werden muß.

Wegen der für den Sportwart damit verbundenen Mehrbelastungen ist dies nur durchführbar, wenn ein 2. Sportwart gewählt wird, der als ständiger Stellvertreter den 1. Sportwart unterstützt.

Nun zu den Neuregelungen:

1. Fahrtkosten werden nur noch für solche Autos bezahlt, die mindestens 3 Aktive zum Wettkampf befördern. Nach der jeweiligen Teilnehmerzahl wird die Anzahl der genehmigten Autos errechnet. D. h. wenn 12 Aktive gestartet sind, so werden die Kosten für 4 Fahrzeuge erstattet, auch wenn mehr gefahren sind.

Begründete Einzelfälle müssen durch den Sportwart genehmigt werden (1. oder 2. Sportwart). Es kann jedoch unserer Meinung nach dem Aktiven zugemutet werden, schon am Vormittag mitzufahren, auch wenn der eigene Start erst am Nachmittag stattfindet.

Wir werden versuchen, bei größeren Teilnehmerfeldern (z. B. bei oberfränkischen Jugendmeisterschaften, wo wir häufig bis zu 40 Sportler hinsenden) auch wieder mit Bussen zu fahren. In einem solchen Fall werden keine Privatfahrten bezahlt.

2. Alle Meldungen, mit Ausnahme der oberfränkischen Meisterschaften, laufen in Zukunft schriftlich über den 1. oder 2. Sportwart (formloser Zettel!), der diese nach Durchsicht an den Schriftführer zur Meldung weiterreicht. Ich bitte in diesem Zusammenhang bei Meldungen darauf zu achten, daß unnötige Ausgaben vermieden werden. Das bedeutet konkret:

Bei Meldungen ab bayerischen Meisterschaften aufwärts sollen im Regelfall nur solche Aktive gemeldet werden, die eine Endlaufchance besitzen, unabhängig davon, ob die geforderte Qualifikationsleistung erreicht wurde. Dies ist selbst bei finanzkräftigeren Vereinen seit langem gebräuchlich, denn gerade bei diesen Sportfesten fallen die höchsten Unkosten an:

- enorme Fahrtkosten durch weite Entfernungen
- teure Übernachtungen
- Tagegelder
- nicht unerhebliche Meldegebühren.

Selbst bei den Meldegebühren lassen sich durch unnötige Fehlmeldungen im Laufe der ganzen Saison mehrere Hundert Mark sparen.

Bei Sportfesten mit Übernachtungen sollte überlegt werden, ob nicht ein Auto (oder auch mehrere) am gleichen Tag wieder zurückfahren kann, um die teure Übernachtung zu sparen. Dies läßt sich mit Hilfe des Zeitplans weitgehend voraussehen!

Übernachtungswünsche werden auch weiterhin direkt an den Schriftführer gemeldet.

Die Übungsleiter und auch die Aktiven werden für diese neuen Bestimmungen sicherlich Verständnis haben, da sonst die Durchführung des Sportbetriebs im bisherigen Umfang finanziell kaum mehr verkraftet werden kann, d. h. konkret, daß unter Umständen dann Sportfeste nicht mehr beschickt werden können. Auch die LGB kann die gesamtwirtschaftliche Situation nicht völlig außer acht lassen.

Bitte also alle -vorher kritische geprüften - Meldungen (außer oberfränkischen Meisterschaften) rechtzeitig schriftlich an einen der beiden Sportwarte. Das gilt auch (sogar besonders!) für Sportfeste, die keine Meisterschaft sind, da dies in der zurückliegenden Saison etwas unübersichtlich ablief. Die Meldetermine werden vom Schriftführer noch bekanntgegeben.

3. Alle Abrechnungen gehen ab 1982 über den Sportwart (hier auch für die oberfränkischen Meisterschaften gültig!). Dazu sind folgende Unterlagen nötig:

- a) Durchschlag der Meldung
- b) Angabe der Vereinszugehörigkeit der Sportler auf dem Durchschlag
- c) der Beleg für die Meldegebühren
- d) die Anzahl der Autos mit den Fahrern (es ist nicht nötig, anzugeben, wer in welchem Auto mitgefahren ist)
- e) alle weiteren Belege (z. B. Angabe, wer übernachtet hat; Rechnung für Übernachtung u. ä.)
- f) Kennzeichnung für Tagegeldabrechnung (z. B. ob der Sportler einen oder zwei Tage aktiv teilgenommen hat; Jugendliche u.U. besonders kennzeichnen, da hier die Kosten von den Vereinen erstattet werden)
- g) Angabe, an wen das Geld überwiesen werden soll (möglichst mit Kontnummer).
- h) zur eigenen Sicherheit und Kontrolle die abgegebenen Unterlagen als Ablichtung behalten, bis die Kosten zurückerstattet sind.

4. Für Sportfeste, bei denen größere Kosten anfallen, kann ein verantwortlicher Betreuer beim Schatzmeister vorher einen Vorschuß abholen. Gebt ihm vorher rechtzeitig Bescheid.

5. Sportgeräte dürfen ab sofort nur noch mit schriftlicher Genehmigung durch den Sportwart gekauft werden. Geräte der einzelnen Stammvereine bleiben natürlich in deren Verantwortung (Abteilungsleiter!).

6. Wichtig! Für Seniorenmeisterschaften und -sportfeste gelten diese Bestimmungen nicht. Hier ergehen gesonderte Regelungen!

7. Ab 1982 wird kein Ehrungsabend mehr durchgeführt. Die Ehrungen unserer Sportler finden in Zukunft bei der alljährlichen Mitgliederversammlung statt! Auszeichnungen des Bezirks, des BLV und des DLV, die in der Regel erst ab Februar durchgeführt werden können, sollen im Rahmen einer LG-Party vorgenommen werden.

Reiner Schell (Sportwart)

## Weltrekorde

(aus dem "Guinness Book of World Records")

- Am 22. 9. 1979 erreichte Paul Wilson in Tokyo 14,4 sec im 100m - Rückwärtslaufen.
- Der 98-jährige Dimitron Yordanidis ist der älteste Marathonläufer. Er lief die 42,195 km am 10. 10. 1976 in Athen in 7:33 Stunden.
- Den Rekord im 24-Stunden-Lauf auf der Bahn hält Ron Bentley. Er erreichte am 3./4. November 1973 in Walton-on-Thames/GB 259,601 km. Wahrscheinlich hatte er danach einen Drehwurm.
- Joe Darby stellte am 28. 5. 1890 in Dudley Castle/GB mit 3,69m den noch immer gültigen Weltrekord im Standweitsprung auf.
- Den Weltrekord im Hochsprung aus dem Stand hält der Schwede Rune Almen. Er übersprang am 30. 5. 1980 in Karlstad/S 1,90m.

## SPRINTER

### BRIGITTE OSEL - FIRST LADY

Es gibt nur wenige Aktive der LG Bamberg, für die Superlative so 100prozentig zutreffen wie für Brigitte Osel, die unbestrittene "First Lady" der Bamberger Leichtathletik. Auch 1981 bewies Brigitte ihre Sonderstellung als zweifache Deutsche Seniorenmeisterin im Sprint; und das, obwohl gerade in diesem Bereich die Konkurrenz von Jahr zu Jahr stärker wird. Leider unterbrach eine komplizierte Achillessehnenoperation die Erfolgsserie von Brigitte recht abrupt, doch sind die Redakteure des LG-Kuriers einhellig der Meinung, daß Bambergs attraktivster "LA-Evergreen" auch 1982 ein gewichtiges Wort bei der Vergabe der deutschen Seniorentitel mitsprechen wird.



Brigitte Osel - zweifache Deutsche Seniorenmeisterin im Sprint - darf ruhig zuversichtlich in die Zukunft schauen!

### HERBERT NEUBAUER - REIFE KLASSE

Eines hat Herbert Neubauer mit gutem Wein gemein - je älter er wird, desto besser ist er. Beweis: 1981 errang Herbert seinen bisher größten Erfolg - er wurde Dritter bei den Deutschen Hallenmeisterschaften über 60 m. Es wäre zu leicht, diesen Erfolg dem Zufall zuzuschreiben, vielmehr hat ihn sich Herbert durch kontinuierliches Training und eine gehörige Portion Abgeklärtheit redlich verdient. Bei kaum einem anderen Athleten wird es so deutlich, daß man mit Routine und Cleverness viel mehr erreichen kann als mit Übereifer und Verbissenheit. Deshalb ist es sicherlich nicht zu hoch gegriffen, wenn man auch 1982 Herbert Neubauer zu den Trumpfkarten der LG zählt.







Gustav und seine Trainings"gruppe"

## Gustav Geipel

geboren 1958 zu Bamberg (Selbstgebrautes), immer zu haben für feine Späße bei LG-Partys (Selbsterdachtetes), chlorophyllhaltige Freundschaften bevorzugend mit Bergpassagen im Wald (Selbsterhebung aus ökologischen Nischen), 2,13m hoch, oberfränkischer Rekord, Bayerische Meisterschaft und Vizemeisterschaft 1981: "Hochsprung ist ein Faß ohne Boden, aber mit Schaumstoff" (selbst dann noch), am Morgen 1,92m groß (Selbstverständnis), abends 1,90m (Selbstermessen ist der schwankende Preis für Höhen und Tiefen), 80kg bis 78,8kg je nachdem (Selbstfindung), ausgeprägte Vater-Mutter-Eigenschaften (Selbstverwirklichung mit Figaro-Syndrom: Steffen oben Steffen unten), Student mit Aufhalten zwischen Bamberger Bahndamm und Mittelwesten der USA (Selbsterkenntnis ist der Quotient aus Reibungsgewinn und Reibungsverlust), bevorzugt sportliche Mädchen (Selbstgespräche können in eine Sackgasse führen).

scm

## Erfolgreich..



Foto:Schraudner

Zieleinlauf über 100m bei den oberfränkischen Jugendmeisterschaften in Bamberg. Ganz rechts Thomas Bezold, der überlegen gewann. Zweiter von links ist Ralf Friedrich, der Vizemeister wurde.

Mit Thomas Bezold hat die LG ein weiteres großes Sprinttalent und setzt damit eine Serie fort, die schon Tradition hat. Ich erinnere nur -stellvertretend für viele- an Namen wie Detlef Palt, Adi Geyer, Toni Zahneisen, Herbert Neubauer und Rainer Heckmann.

Der 16jährige Schüler des Kaiser-Heinrich-Gymnasiums stieß erst im Laufe dieser Saison zu uns. Obwohl noch viele technische Mängel im Laufstil zu beobachten sind, hat er auf Grund seiner physischen Stärke schon hervorragende Erfolge zu verzeichnen. Nach dem Gewinn des 100 und 200-m-Titels bei den oberfränkischen Meisterschaften der A-Jugend mit ausgezeichneten 11,51 bzw. 23,08sec fuhr er selbstbewußt zu den Bayerischen Jugend B-Meisterschaften nach Bogen. Trotz allgemeiner Zuversicht überraschten seine Plazierungen doch: 2. Platz über 200m (23,09) und 3. Platz im 100-m-Lauf (11,25).

Sensationell ist jedoch sein Erfolg bei den Süddeutschen Titelkämpfen der B-Jugend in Hösbach. Gegen die vollzählig anwesende Elite holte er die Vizemeisterschaft über 100m in 10,90sec.! Wenn auch die Zeit wegen zu starken Rückenwindes nicht anerkannt werden kann, so bleibt doch festzuhalten, daß Thomas eine Reihe von Gegnern besiegte, die mit Bestzeiten von 10,7 und 10,8sec angereist waren. Wenn Thomas von Verletzungen verschont bleibt, dann darf man auf seine weitere Entwicklung gespannt sein.

Augenoptik

**Demmler**

Inhaber: Karl Demmler  
Staatl. approb. Augenoptiker

8600 **BAMBERG**  
Franz-Ludwig-Str. 8  
Telefon (0951) 28193

Contactlinsen



Er  
läuft  
läuft  
läuft

Jürgen Endres, Bamberger Marathon-Rekordmann mit 2:28:31 und zusammen mit Rudi Eckenweber und Roman Herl stärkster Bamberger Straßenläufer, war in dieser Saison besonders fleißig und besonders erfolgreich. U.a. gewann er die auch überwiegend stark besetzten Rennen von Erlangen (25 km), Unterhaching und München (Marathon). Insgesamt legte Jürgen - wie sich aus der nachfolgenden Aufstellung ergibt - im Wettkampf über 500 km zurück:

	Gesamt	Hauptkl.	Mannschaft	Zeit
1. 2. Wallenstein-Cross Zirndorf	6.	3.		
15. 2. Bayr.-Cross Dasing			3	
21. 2. Kreis-Cross Forchheim	3.	1.	1.	
1. 3. 25 km - Regensburg	5.	3.	3.	1:29:08
15. 3. Bayr. Marathon Nürnberg	7.	2.	2.	2:30:15
29. 3. Ofr.-Cross Markt-leuthen	4.	2.	1.	
5. 4. Dr. Pfrimmer Cup 25 km Erlangen	1.	1.	1.	1:20:31
25. 4. 15 km-Läuferfestival-Hersbruck	2.	2.	1.	49:01,7
30. 4. 5.000 m Bamberg	4.	4.		15:40,8
10. 5. Marathon Unterhaching	1.	1.		2:31:24
17. 5. V1 um die Ködeltalsperre Stein wiesen	2.	1.		55:15
28. 5. Südd. Marathon Rodenbach	7.	3.	2.	2:35:11
31. 5. Grenzlandlauf Hof 21 km	2.	1.	1.	70:28
21. 6. Stamberglauf Memmelsdorf	6.	5.	3.	55:45
11. 7. 25 km-Kreis Forchheim	3.	2.	2.	1:27,14
30. 8. Halbmarathon Augsburg	3.	3.	2.	67:15
6. 9. V1 "um fränk. Krone" Coburg	1.	1.		41:12
13. 9. V1 Wöhrl 20,5 km Nürnberg	1.	1.	2.	63:31
26. 9. Olympia-Marathon München	3.	1.		2:35:09
4. 10. Obermaintalllauf Lichtenfels	2.	1.		52:42
10. 10. 25 km Güntersleben	2.	1.	3.	1:23:55
18. 10. 20 km Donwaldlauf Herzogenaurach	2.	2.	1.	65:32
25. 10. Volks-Cross Fürth 15 km	5.	2.		52:32
1. 11. Noris-Stadt-Marathon - Nürnberg	12.	6.	5.	2:32:37



Erleben Sie bei uns die  
schöne Welt der Keramik

Wir bieten Ihnen einen umfassenden Überblick über die optimale Verwendung von keramischen Erzeugnissen im Wohn- und Außenbereich.

Sie werden begeistert sein.

Wir sind eines der führenden Häuser in Süddeutschland. Auch der weiteste Weg lohnt sich.

1000 Ideen auf 1000qm Ausstellungsfläche

Mo-Fr: 8-18 Uhr  
Sa: 8-12.30 Uhr

**HENNINGER  
FLIESEN**

Berliner Ring  
Bamberg



## Es war einmal...

"Es war einmal" - unter diesem Titel habe ich mir erlaubt, ein wenig in den letzten 20 Jahren der Bamberger Leichtathletik herumzustöbern.

Zehn Jahre LG Bamberg würden einen guten Anlaß geben, dies wiederum und besonders aufwendig zu tun. Doch sollte ein kleines Jubiläum nicht nur von "nostalgischen Rückblicken" leben. Deshalb möchte ich diesmal ein wenig kritisch zurückblicken auf die, die 10 Jahre Leichtathletik in Bamberg prägten - oder prägen sollten.

So fallen mir Namen ein, die auch heute noch in der "ewigen Bamberger Bestenliste" an erster Stelle stehen. Alle waren bei der Geburtsstunde der LG Bamberg in der Schülerklasse. Einige wenige davon gehören heute zur Leichtathletik-Spitze, andere jedoch sind verschwunden von der Leichtathletik-Bühne.

Eigentlich sollte es doch zu denken geben, warum ein guter, erfolgreicher Sportler der Schülerklasse aufhört, keine Lust mehr hat, nicht mehr will, wenn er sich dem "Gipfel" seiner Leistungsfähigkeit nähert.

Sicher spielen Alter, Schule, Bundeswehr, Studium eine Rolle, aber muß das ein Grund sein, gänzlich aufzuhören? Vielleicht stellt sich eher die Frage nach dem Sinn einer leistungsbezogenen Schülerarbeit? Ich wage sogar zu behaupten, daß diese Schülerarbeit, vom Trainer mit allen möglichen pädagogischen und psychologischen Tricks vorangetrieben, von erfolghesuchenden Eltern, die über die Leistungsfähigkeit ihrer Kinder in Faszination geraten sind, unterstützt, von vielen jungen Talenten dann abgelehnt wird, wenn sie selbständig werden, und zwar deshalb, weil sie diesen Leistungszwang persönlich offenbar nie gewollt haben (Ich glaube, dies kann man einigen unserer Leichtathletik-Schüler(innen) 1981 sogar ansehen.) Hinzu kommen dann vielleicht noch entwicklungsbedingte Rückschläge - und schon ist es aus mit der Begeisterung für den Leistungssport.

Sicherlich will ich hier nicht als Hemmschuh für eine vernünftige sportliche Betätigung von Schüler(innen) auftreten (Ärzte und Entwicklungspsychologen sagen ja sogar, daß der kindliche Körper bis ungefähr 13 oder 14 Jahre untrainierbar sei, ohne Schaden zu nehmen), doch sollte es nicht auch zu denken geben, wenn wir unsere "Stars" und ihre Karriere betrachten. So ist z.B. Heinrich Porsch als 15-Jähriger zur Leichtathletik gekommen - und zwar aus eigenem

Antrieb - fast ohne Trainer - sicher ohne in Verzückerung geratene Eltern als Trainingsmotoren.

So tauchen "plötzlich" neue Könnern auf wie Thomas Bezold, Ralf Friedrich. So begann Herbert Neubauer mit circa 25 Jahren - und wurde deutsche Spitze.

Es bleibt nur zu hoffen, daß ich über sie nicht auch zu früh schreiben müßte: "Es war einmal"!

A.K.

# FORD FIESTA XR2



Schließen Sie Freundschaft mit dem XR2. Machen Sie eine Testfahrt. Bei uns

Neu. Bei uns.  
Der stärkste  
Serien-Fiesta,  
den es je gab.

Erlieben Sie den stärksten Serien-Fiesta, mit dem Sie je davonfahren konnten - den Ford Fiesta XR2 1.6-Liter-Maschine, 62 kW/84 PS. Von 0 auf 100 in 10,1 Sekunden. Günstiger Verbrauch: 6,5 l bei konstant 90 km/h, 8,6 l bei konstant 120 km/h, 10,0 l im Stadtverkehr (Superbenzin, Vergleichswerte nach DIN 70030 in l/100 km). Dazu die maßgeschneiderte Ausstattung für den sportlichen Fahrer: 185er Niedrigerschnittreifen auf 6 Zoll Leichtmetall-Spezialfelgen, Innenbelüftete Scheibenbremsen vorn, Front- und Heckspoiler und, und, und...



## Morgenroth

Lichtenhaidestraße 21  
Telefon (0951) 65212-14  
Robert-Bosch-Straße 21

Warum eigentlich nicht ?

Die Fußballspieler haben es vorgemacht, die Eishockeyspieler folgten nach - und dann viele andere. Warum also nicht auch die Leichtathleten? Gemeint ist das System der Ablösesummen! Da investiert ein Verein eine Menge Geld in einen Sportler, bezahlt den Trainer, bezahlt die Fahrten und Startgelder, und ist sein Bemühen dann von Erfolg gekrönt, so kommt Quelle Fürth - und schnappt uns unseren Rainer weg. Wir sollten eigentlich eine Ablösesumme verlangen. --- Einen Teil müßten wir dann allerdings an den Polizei SV Bamberg abgeben. (Vielleicht wäre dann der Konkurs aufzuhalten, das Vereinsheim schuldenfrei zu bekommen?!)

A.K.

# Termine für die Saison 1982

## Januar:

17.	Hallenvergleichskampf Bayern - Baden-Württemberg	München
23./24.	BLV-Hallenmeisterschaften	München

## Februar:

7.	BLV-Cross Meisterschaften	Burghaslach
12./13.	DLV-Hallenmeisterschaften	Düsseldorf
20./21.	DLV-Jugendhallenmeisterschaften	Sindelfingen
27./28.	DLV-Cross Meisterschaften	Neuss

## März:

6./7.	Europahallenmeisterschaften	Mailand
6./7.	BLV-Hallenmehrkampfmeisterschaften	München
14.	BLV-Landeswaldläufe	Gambach
14.	Südd. Marathonmeisterschaft	Kandel
20./21.	Cross der Nationen	Warschau
27.	BLV-Meisterschaft im 25 km Laufen (Seniorenbestenkämpfe)	Schweinfurt

## April:

3./4.	Südd. Meisterschaft im 25 km Laufen	Frickenhäuser
17.	DLV-Marathonmeisterschaften	Nürnberg

## Mai:

8.	DLV-Seniorenbestenwettkämpfe Straßenwettbewerb	Scheeßel
15.	Bayern Cup der Frauen (Endrunde)	Hörsbach
15./16.	Bayern Cup der Männer (Vorrunde)	
20.	Südd. Junioren Cup und B-Jugend-Staffelmeisterschaften	Wiesbaden
22./23.	Läuferländerkampf Bayern - Österreich	Reichenhall

## Juni:

12./13.	Bezirksmeisterschaften	
12./13.	BLV-Jugendmehrkampfmeisterschaften	München
13.	BLV-Schülermehrkampfmeisterschaften	Elsenfeld
17.	BLV-Seniorenbestenkämpfe	Erding
18.-20.	BLV-Meisterschaften Männer - Frauen mit Jugendstaffeln	Ingolstadt
27.	BLV-Juniorenmeisterschaften	Aichach
26./27.	BLV-B-Jugendmeisterschaften	Bamberg

## Juli:

2./4.	DLV-Seniorenbestenkämpfe	Mönchengladbach
3./4.	BLV-Jugendmeisterschaften mit den Staffelmeisterschaften Männer - Frauen - Schüler	Augsburg
10./11.	Süddeutsche Meisterschaften	Lahr
10./11.	Süddeutsche B-Jugendmeisterschaften	Mainz
14.-18.	Europäische Veteranenspiele	Straßburg
17./18.	BLV-Mehrkampfmeisterschaften	Weiden
17./18.	Jugendvergleichskampf Kroatien - Bayern	
18.	BLV-Schülermeisterschaften	Landshut
23./25.	DLV-Meisterschaften	München
30./1.8.	DLV-Jugendmeisterschaften	Heidenheim

## August:

7.	DLV-Juniorenmeisterschaften	Oldenburg
15.	Nationales Jugendsportfest	Hörsbach

## September:

5./6.	Juniorenvergleichskampf Bayern - Ungarn	Freising
6./12.	Europameisterschaften	Athen
18.	Bayern Cup der Männer - Endrunde	Passau
18./19.	Jugendvergleichskampf Württ. - Bayern - Hessen	
18./19.	Schülervergleichskampf Württ. - Bayern - Hessen	
25.	Internationales Jugendsportfest	Trostberg
25./26.	DLV-Meisterschaften im 25 km Laufen	
25.	Frauenvergleichskampf der 7 Bezirke	Oberfranken
25.	Schülervergleichskampf der 7 Bezirke	Wolftrathshausen o. Wasserburg

## Oktober:

2.	Süddeutscher Seniorenvergleichskampf	Württemberg
9.	Bayern Cup der Werfer	Passau
31.	BLV-Marathonmeisterschaft	Nürnberg

## Termine der Oberfränkischen Meisterschaften 1982

21.2.82	Hallenmeisterschaften der Männer und Frauen	Ebensfeld
21.3.82	Oberfränkische Crosslaufmeisterschaften	Neustadt/Cbg
14.3.82	Hallenmeisterschaften der Jugend	Ebensfeld
27./28.3.82	Oberfränkischer Springer-Cup	Ebensfeld
4.4.82	Hallenmeisterschaften der Schüler/innen	Ebensfeld
17.4.82	Ofr. Meisterschaften im Bahngehen	Coburg
1./2.5.82	Termin für die Kreismeisterschaften	
8.5.82	Ofr. Schülermehrkampfmeisterschaften mit Jugendstaffelmeisterschaften	Coburg
16.5.82	Ofr. Jugendmeisterschaften	Kulmbach
22.5.82	Ofr. Mehrkampfmeisterschaften mit Schülerstaffeln	
23.5.82	Ofr. Mehrkampfmeisterschaften mit Staffeln der Männer und Frauen	Bamberg
5.6.82	Ofr. Meisterschaften der Männer und Frauen	Hof
20.6.82	Ofr. Schülermeisterschaften	Altenkunstadt
3.7.82	Ofr. Meisterschaften im 25 km - Laufen	Forchheim
19.9.82	Ofr. Senioren-Bestenkämpfe	Coburg

Termine für die Meisterschaften in den seltenen Disziplinen stehen noch nicht fest, sie finden aber in Kulmbach (Langstrecken) und in Naila (Hürden, Hindernislauf) statt.

## **Merke:**

Hochsprung kommt vor dem Fall!

"Was ich nicht rei', macht mich nicht heiß!"  
(altfränkische Losung für Hochspringer)

# **Trainingszeiten**

für Interessierte an der Leichtathletik

## 1. Mittel- und Langstreckenlauf:

Dienstag	18.00 - 20.00 Uhr im Kaiser-Heinrich-Gymnasium
Samstag	14.15 Uhr in Bug (Post-SV Platz)

## 2. Altersklassenläufer:

Dienstag	18.00 - 20.00 Uhr im Kaiser-Heinrich-Gymnasium
Samstag	14.00 Uhr Bug (Post-Platz)

## 3. Mehrkampf:

Montag	17.00 - 18.30 Uhr Halle der Erlöserschule
Mittwoch	17.00 - 19.00 Uhr Halle des Graf-Stauffenberg-Gymnasiums
Donnerstag	18.00 - 20.00 Uhr im Stadion

## 4. Wurf:

Dienstag	20.00 - 21.00 Uhr im Kraftraum in Gaustadt
Mittwoch	17.00 - 19.00 Uhr in der Halle GSG
Freitag	17.00 - 19.00 Uhr im Kraftraum in Gaustadt

## 5. Kurzstreckenlauf:

Mittwoch	17.00 - 19.00 Uhr in der Halle GSG
Donnerstag	18.00 - 20.00 Uhr im Stadion
Samstag	10.30 Uhr Treffpunkt: Parkplatz vor dem Stadion

## 6. Hürden und Sprung:

Montag	18.00 - 20.00 Uhr in Bug
Mittwoch	17.00 - 19.00 Uhr in der Halle GSG
Donnerstag	18.00 - 20.00 Uhr im Stadion

# IMPRESSUM

"LG-Kurier" - die Zeitschrift der Leichtathletik-Gemeinschaft

1. FC/Post-SV/VfL Jahn Bamberg

Verantwortlich: Paul Röhner, Weide 28, 8600 Bamberg

Redaktion: Gustav Geipel, Alfred Kotissek, Stephan Leitherer, Reiner Schell, Gerhard Weiß

Weitere Mitarbeiter: Heinrich Hoffmann, Dieter Kleinschmidt, Birgit Löffler, Siegfried C. Matschke

Fotos: Gustav Geipel, Heinrich Hoffmann, Peter Iff, Dietmar Lutz, Gaby Schraudner



Laufend und springend in die Saison 1982.

Übrigens...

Wußten Sie schon, daß der Biß eines einzigen Pferdes tödlich sein kann - für eine Wespe?



# Schnell zu Wüstenrot Bares Geld kassieren



**Wer bauspart, der hat  
mehr vom Geld.  
Und mehr von seiner  
Zukunft.**

*Bezirksleiter Anton Schneider  
Oberer Kaulberg 5  
8600 Bamberg  
Telefon (09 51) 5 77 26*



## wüstenrot

## Schnell, schnell